



Tscherwenkoer Heimat-Blätter

Folge 72

Sommer 2019

Jahrgang 33

Unsere gemeinsame Gedenkstätte im Alten Deutschen Friedhof des heutigen Crvenka wurde am 10. Mai 2008 feierlich eingeweiht. Erkenntnis war, nur durch Verständnis und Vergebung kann Frieden, Versöhnung und gegenseitige Anerkennung entstehen. Besucher können weiteres in deutscher, serbischer und englischer Sprache auf Tafeln ablesen, interessierte Landsleute aus der ganzen Welt besuchen dort ihre Ahnengräber.



Unsere gemeinsame Gedenkstätte ist nun nach elf Jahren überholungsbedürftig, Frost und Nässe schädigten die alten Ziegelsteine aus der Gründerzeit, Wände und Bodenbeläge benötigen Ausbesserung und Pflege. Das Bild schickte uns Architekt Josip Jelic an Ostern diesen Jahres 2019, der von Baubeginn an mit der Aufsicht und danach bis heute mit der Pflege betraut ist. An den kirchlichen Festen schmückt er die Gedenkstätte mit Blumen und einem Kranz, er tut dies freiwillig und ehrenamtlich, wir sind dafür sehr dankbar.

HAT-M

Mehr Information siehe Seite 5

Titelseite: Unsere gemeinsame Gedenkstätte im Alten Deutschen Friedhof in Crvenka ist in die Jahre gekommen	
Inhalt, Impressum, Morgengruß in Liedform	2
Einladung zur Jubiläumsveranstaltung „70 Jahre Landsmannschaft der Donauschwaben“	3
In eigener Sache	4
Bund der Vertriebenen – Pressemitteilung anlässlich des bayerischen Gedenktages von Flucht und Vertreibung	6
Tscherwenkaer Kirchweihfest 2018	8
Frau Shephard aus London besuchte die Alte Heimat	9
Allerheiligen 2018	10
Neue Heimat für die Sippe Schlarb	12
Sommerfest der Donauschwaben in Haar bei München 2019	14
Aktuelles aus der Alten Heimat	15

Familiennachrichten

80. Geburtstag von Peter Bieber	16
Rückschau auf eine Freundschaft	16
Geburtstage 2019	17
Unsere Toten	21
Spendenliste	24

Hinweise

Angebot CD/DVD	26
Angebot Broschüren	27
Ankündigung Termine/Feste	28

– Impressum –

Herausgegeben vom Redaktionsteam: Heimatausschuss Tscherwenka München

Vorsitzende: Elisabeth Arnold • **Ehrenvorsitzender:** Karl Beel †

Redaktionsteam: Elisabeth und Josef Arnold, Peter Bieber, Christian Bischof und Ingrid Schmid

Schriftleitung: Peter Bieber, Olivierstraße 19, D-81477 München
Christian Bischof, Rohrauerstraße 41, D-81477 München

Familiennachrichten, Spendenkasse und Schriftführung:
Ingrid Schmid, Sperlstraße 27, D-81476 München, Tel. (089) 755 35 22,
E-Mail: Ingrid_Henning.Schmid@t-online.de

Versand und Adressenverwaltung:
Elisabeth und Josef Arnold, Ludlstraße 8, 85232 Bergkirchen, Tel. (08131) 8 19 43,
E-Mail: josef.elisabeth.arnold@kabelmail.net

Erscheinungsweise: Einmal jährlich

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Herausgeber wieder.

Kontonummern:

Spenden für die Heimatzeitung und den Gedenkstein im Waldfriedhof in München:

Raiffeisenbank München-Süd eG, Konto-Nr. 92 100, BLZ 701 694 66
IBAN: DE75 7016 9466 0000 0921 00 • BIC: GENODEF 1M03

Spenden für die Gedenkstätte im Friedhof in Crvenka:

Sparkasse Dachau, Konto-Nr. 586 271, BLZ 700 515 40
IBAN: DE39 7005 1540 0000 5862 71 • BIC: BYLADEM1DAH

Zum Nachdenken ein Morgengruß in Liedform, bekannte Melodie zum Liedtext wie Song „Morning has broken“



Foto: Bernd Bieber, Frühling in Irland, 2019

1. Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang. Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt. Dank für die Lieder, Dank für den Morgen, Dank für das Wort, dem beides entspringt.

2. Sanft fallen Tropfen, sonnendurchleuchtet. So lag auf erstem Gras erster Tau. Dank für die Spuren Gottes im Garten, grünende Frische, vollkommenes Blau.

3. Mein ist die Sonne, mein ist der Morgen, Glanz, der zu mir aus Eden aufbricht! Dank überschwenglich, Dank Gott am Morgen! Wiedererschaffen grüßt uns sein Licht.

4. Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang. Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt. Dank für die Lieder, Dank für den Morgen, Dank für das Wort, dem beides entspringt.

Vorgetragen von Kristina Gioth-Hee an unserer Tscherwenkaer Kerweih 2016, Mehr Info: >Google/Wikipedia: dies ist ein Lied aus dem Gälischen Raum, Insel Mull, Ort Bunessan, Melodie (1789–1872), Text 1931 Eleanor Farjeon, Kinderbuchautorin, >bekannt gemacht durch Cat Stevens, deutsche Version „Morgenlicht leuchtet“ im evang. Gesangbuch Nr. 455

Hinweis auf eine wichtige Veranstaltung in Haar bei München!

Liebe Landsleute, der Heimatausschuss Tschervenka empfiehlt allen, die für uns interessante, mit nachfolgendem Flyer angekündigte Festveranstaltung des Landesverbandes Bayern e.V. in Haar bei München zu besuchen

Hinweis zur Anreise

Haus der Donauschwaben
85540 Haar bei München
Leibstraße 33
Öffnungszeiten:
Mittwoch: 9:00 – 15:00 Uhr
Montag u. Freitag 9:00 – 11:00 Uhr

Tel.: 089 / 4 56 99 19 - 0

Mit der S-Bahn:

Mit der S4 bis Bahnhof Haar. Auf dem Bahnhofplatz nach links bis zur Leibstraße. In der Leibstraße nach links durch die Unterführung bis zur Treppe / Zugang zum Haus.

Mit dem Auto:

Über den Autobahnring München-Ost (A99) bis Auffahrt Haar, dann rechts in Richtung Haar. An der 2. Ampel in die Leibstraße rechts einbiegen, dann geradeaus unter der S-Bahn-Unterführung durch bis zur ersten Hofeinfahrt auf der linken Seite.

Verantwortlich:

Hermann Schuster Landesvorsitzender
Heinrich Klein Kulturreferent

Gefördert durch:



HAUS DES DEUTSCHEN OSTENS
KULTUR · KUNST · BILDUNG · BIBLIOTHEK · BEGEGNUNG

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Landsmannschaft der
Donauschwaben -
Landesverband Bayern e.V.

Einladung

zur Jubiläumsveranstaltung

Schirmherr:

Josef Mederer, Bezirksstagspräsident

70 Jahre Landsmannschaft der Donauschwaben -

Landesverband Bayern e.V.

Samstag, den 14. Sept. 2019, 10:30 h

im Haus der Donauschwaben

85540 Haar, Leibstr. 33



Programm

Musikstück: Deutscher Tanz, KV 600
W.A. Mozart

Begrüßung und Einführung

Hermann Schuster, Landesvorsitzender

Musikstück: Menuett G-Dur
Josef Haydn

Ansprache

Josef Mederer, Schirmherr

Grußwort

Fr. Sylvia Stierstorfer MdL,
Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für
Aussiedler und Vertriebene
evtl. weitere Grußworte

Musikstück: Boarischer
Volksweise

Verleihung der Prinz-Eugen-Medaille

an Christian Knauer
Landesvorsitzender des BdV Bayern
Landrat a.D.

Musikstück: Kleines Ständchen
Volksweise

Kurze Einführung - Ausstellung:

70 Jahre Landsmannschaft der
Donauschwaben in Bayern
Heinrich Klein, Kulturreferent

Schlussworte

Musikstück: Menuett Nr. 6
Peter Huber (Müller Peter von Sachrang)

anschließend
kleiner Empfang und Mittagsimbiss

Musikalische Gestaltung
Klarinetten Trio Lederwascher

Zum Geleit:

Nach Flucht, Vertreibung und unsäglichem Leid gelangten nach dem Zweiten Weltkrieg rd. 110.000 donauschwäbische Zivilpersonen aus dem ehemaligen Jugoslawien nach Bayern.



Ankunft Futoger Wagenkolonne in Traunstein am 24.04.1945

Die Ankömmlinge fanden hier ein vom Krieg ausgeblutetes Land vor und mussten ihre ganze Kraft aufbieten, um inmitten der materiellen und geistigen Trümmer für sich und ihre Familien eine neue Existenz aufzubauen. Innerlich ungebrochen haben sie mit Gottvertrauen und unerhörtem Fleiß nicht nur für ihr eigenes Weiterkommen gesorgt, sondern haben schon in den ersten Nachkriegsjahren - am 30. Oktober 1949 in München - die Landsmannschaft der Donauschwaben gegründet, um im Verbund den Landsleuten besser beistehen zu können, den Zusammenhalt innerhalb ihrer Dorfgemeinschaften zu fördern und die wenigen geretteten Habseligkeiten ihres reichen kulturellen Erbes zu bewahren.



Ausstellungsobjekte im Haus der Donauschwaben

In dieser Zeit haben die Donauschwaben auch mit anderen Heimatvertriebenen zusammen in der Charta der Deutschen Vertriebenen im Jahre 1950 festgeschrieben, auf Rache und Vergeltung zu verzichten und auf ein friedliches Zusammenleben der Menschen hinzuwirken.

Standen nach der unmittelbaren Verbandsgründung Sozial- und Integrationsaufgaben im Vordergrund, so war der Verband in den Folgejahren immer wechselnden Anforderungen ausgesetzt. Inzwischen sind den Donauschwaben als wichtigste Aufgaben erwachsen - als Brückenbauer im Sinne einer tragfähigen Versöhnung tätig zu sein und ihr geschichtliches Erbe zu bewahren.



Unterzeichnung der Patenschaftsurkunde

Über nun schon 70 Jahre haben engagierte Landsleute große Herausforderungen ange-

nommen und ihre Tatkraft in den Dienst der donauschwäbischen Sache gestellt, seit nun schon über 25 Jahre nachhaltig unterstützt durch den Bezirk Oberbayern. Ihnen allen gilt heute unser aufrichtiger Dank, den wir mit der Hoffnung verbinden, dass sich auch in der Zukunft stets einsatzfreudige Landsleute und Mitbürger finden mögen, welche die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahrzehnte fortsetzen werden.

Hermann Schuster

Doppelte Heimat

*Gepriesen sei die Heimat mein,
wo ich dereinst geboren.
Sie wird mein Eigen ewig sein,
auch wenn ich sie verloren*

*Gepriesen seist auch du, mein Land,
wohin ich hab' gefunden.
Mit neuem Glück, das hier ich fand,
vernarben manche Wunden.*

*So leben heut' in meiner Brust
zwei hoch gepries'ne Welten.
Ich lasse beide - ganz bewusst -
als meine Heimat gelten!*

Robert Rohr

Berichtigung entsprechend Leserbrief zu THBL 71

zur Gedenkrede von. Erzbischof em. Dr Robert Zollitsch zum „Gedenken 70 Jahre nach Schließung der Internierungs-/Ver-nichtungslager im ehemaligen Jugoslawien“ anlässlich der Feier in Sindelfingen am 14. April 2018:

Herr Herbert Prokle schrieb uns zu THBL71 Seite 10 / 3. Spalte Mitte zu seinem Geburtsort im Kapitel „Auflösung der Lager und Schicksal der Lagerinsassen“ folgendes:

Herr Herbert Prokle **stammt nicht aus Molidorf**, sondern wurde vor mehr als 85 Jahren **in Modosch im Westbanat** geboren. Es gab aber seitens seiner Familie sehr wohl eine den damaligen Zuständen entsprechende Verbindung zu diesem grausamen Todeslager Molidorf, es verhungerten dort seine beiden Großmütter.

Information der Redaktion zum Beitrag:

Seinen Vortrag stellte uns Erzbischof em. Dr Robert Zollitsch im Originaltext für die Veröffentlichung in unserer Zeitung zur Verfügung. Für weitergehende Fragen und zur Meinung der Autoren bitten wir Herrn Prokle sich direkt an das Büro von. Erzbischof em. Dr Robert Zollitsch zu wenden.

Wir bedanken uns für sein Interesse und seine Anerkennung im Brief und für die beigelegte Spende

Adresse: Herbert Prokle
Zeppelinstraße 20 A,
76887 Bad Bergzabern

*Heimatausschuss
Tscherwenka-München*

Wir müssen wesentliche Mehrkosten für unser Heimatblatt melden:

Die Post erhöht zum 01.07.2019 ihre Gebühren, der Versand unserer Tscherwenkaer Heimatblätter erhöht sich daher, trotz intensiver Verhandlungen mit dem Postamt, um mehr als 60 %. Es sind immer noch mehr als 750 Landsleute, die die Zeitung im In- und Ausland erhalten, bedauerlicherweise helfen aber nicht alle mit ihren Spenden!

Bitte prüfen sie, ob Sie unsere „Tscherwenkaer Heimatblätter“ noch weiterhin beziehen wollen.

Wir betonen nochmal, der HAT-M arbeitet ehrenamtlich, kostenlos und auch gerne für sie, unterstützen sie uns auch weiterhin!

Eine Zahlkarte liegt bei, IBAN und Onlinekonten siehe Impressum Seite 2.

Unsere Tscherwenkaer Gedenkstätte im Wald- friedhof in München: Situation, Pflege, Kosten

Aus Kostengründen werden Umfeld und Denkmal künftig in Eigenleistung des HAT-M selbst gepflegt.



- anstelle Gärtnereinkauf wird je eine Schale im Frühjahr und Sommer bepflanzt
- Im Herbst wird wie bisher bei Bedarf der Stein gereinigt, eine Schale vorbereitet sowie die Pflanzen der Umrandung beschnitten für unsere Allerheiligenfeier am 1. November.

Das notwendige Gießen der Schalen unter dem Jahr wird von den Mitgliedern des HAT-M organisiert, hier können die ihre Gräber besuchenden Landsleute auch an der Gedenkstätte gegebenenfalls mit-helfen!



In diesem Jahr hat die Bezahlung der Bepflanzung der Schalen **Frau Käthe Beel**, die Witwe Karl Beels, als freiwillige Spende übernommen. Die Pflanzen der Umrandung werden gegebenenfalls nicht mehr ersetzt, im Vorfeld des Steines wird ggf. Rasen angelegt.

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin und spenden für den Erhalt der Gedenkstätte im Waldfriedhof in München.

*Fotos von der
Gedenkstätte
im Wald-
friedhof in
München vom
Juli 2019
pb*

Situation unserer Gedenkstätte in Crvenka: Erhalt, Pflege, Kosten-Information von 2018/2019

Information per E-Mail von Herrn Architekt Josip Jelic

Sehr geehrte Familie Arnold,

mein letztes Schreiben an euch war am 30. Mai 2018, von da an gab es viele Ereignisse.

Am 30. Mai starb Keka, das habe ich euch telefonisch mitgeteilt und auf Ihre Bitte hin einen Kranz als Abschiedsgruß vom Heimatausschuss Tscherwenka aus München besorgt. Den Kranz übergaben **ich, Slavica, Margita und Inge**, die war bereits am Grab. **Szabo Peter** war nicht anwesend, er war in Griechenland in Urlaub, **Smrekar** konnten nicht. Das waren alle von unserem Ausschuss, mehr sind wir nicht mehr. Als erster starb vor drei Jahren **Andelko Radulovic**, dann **Stanka Bulkovic**, dann **Kanjo Djordje** und nun **Keka**. Letztes Jahr war Keka krank, er hat nicht mehr gearbeitet. Wir haben uns nur selten gesehen und jetzt hat er Gehirnblutung gehabt, innerhalb von zwei Tagen ist er gestorben. Es war ein sehr großes Begräbnis und so haben wir unseren ehemaligen Vorsitzen-

den und Menschen, den auch ihr gut kanntet und schätzten gelernt habt, begleitet.

So wie im letzten Schreiben beschrieben habe ich Anfang Juni an zwei Tagen die Gedenkstätte gereinigt, die alten Blumen beseitigt und durch ein neues, großes Bukett ersetzt. Ich wollte noch weitere zwei Tage das vom Moos über den Winter befallene Pflaster und auch den Stein der Gedenkstätte (Lelbach) reinigen, dazu hätte ich noch zwei Tage gebraucht, leider begann es zu regnen.

Ich habe bereits für Allerheiligen am 1. November Blumen bestellt. Es wird alles in Ordnung und sauber sein, Kerzen werden angezündet, auch wenn ich nicht da bin, sondern im Bad. Für jetzt viele Grüße an ihre Familie und den Heimatausschuss, so wie an alle, die ich kenne, noch einmal viele Grüße von Familie Jelic. Schreiben sie mir, ob es bei euch etwas Neues gibt, es wird ja alles in der Zeitung gebracht, die ich sehr schätze, ich bekomme sie ja regelmäßig. Ich übersetze alles und was ich nicht verstehe mit dem Wörterbuch. Bilder von der Gedenkstätte schicke ich ihnen.

Josip Jelic

Übersetzt von Josef Arnold

Aktuelle Information aus Crvenka zum Stand unserer gemeinsamen Gedenkstätte im Alten Deutschen Friedhof vom April 2019

E-Mail von Herrn Architekt Josip Jelic an Christian Bischof

Als Ostergruß aus Crvenka hat der Heimatausschuss Tscherwenka-München von Herrn Josip Jelic zeitnahe Fotos von unserer Gedenk-

stätte erhalten. Das Foto dokumentiert den guten Erhalt der Gedenkstätte infolge von Bauunterhaltsmaßnahmen durch Herrn Jelic wie Ausbesserung der Frostschäden an den alten Ziegeln des Bodenbelages. Weiterhin hat er auch für den Blumenschmuck an der Gedenkstätte für die Osterfeiertage gesorgt.

Die natürliche, räumliche Umgrenzung durch die nachgewachsenen Sträucher sollten – nach dem Motto „Alles hat seine Zeit“ – wieder auf den gepflegten Stand der Einweihung vom 10. Mai 2008 zurück geführt werden, nach dem damaligen Bürgermeister Herrn Herzen Radonjic † war es eine Aufgabe der Gemeinde.



Zu der derzeit vorhandenen Diskussion um die Denkmalpflege und Kostensituation der Gedenkstätte in Crvenka folgende Erklärung:

Herr Architekt Josip Jelic war und ist ehrenamtlich für Erhalt und Pflege der Gedenkstätte tätig, die Auslagen für Kränze, Blumenschmuck werden vom Heimatausschuss Tscherwenka ersetzt, erforderliches Reparaturmaterial stellt er bisher selbst bei.

Hierfür herzlichen Dank an Herrn Jelic für dieses freiwillige und ehrenamtliche Engagement.

*Heimatausschuss
Tscherwenka-München*



*Gedenkstätte in Crvenka an Ostern 2019 (siehe auch Titelbild) –
Fotos von Josip Jelic*



**Pressemitteilung anlässlich des bayerischen Gedenkaktes für die
Opfer von Flucht und Vertreibung im Kuppelsaal der Bayerischen Staatskanzlei
am Sonntag, 30. Juni 2019, 10.30 Uhr**

**BdV-Landesvorsitzender
verurteilt Nationalismus**

**Tatbestand der Vertreibung muss
sanktionsfähig werden**

28. Juni 2019 – Der Landesvorsitzende des Bundes der Vertriebenen (BdV) in Bayern, Aichachs früherer Landrat Christian Knauer, hat während eines Gedenkaktes für die Opfer von Flucht und Vertreibung in der Bayerischen Staatskanzlei, vor „nationalistischen Tendenzen der Abgrenzung in Europa“ gewarnt. Nationalismus, menschenfeindliche Ideologien wie Faschismus, Nationalsozialismus, Kommunismus oder religiöser Fanatismus seien „Quellen menschlichen Leides“. Von daher gelte es, die Augen offen zu halten und allen negativen Anfängen entgegenzutreten! Die deutschen Heimatvertriebenen wüssten besser als andere, welche Tragödien eine Politik der Ausgrenzung auslösen kann.

Mit Sorge beobachtet der BdV auch ein Anwachsen des Antisemitismus. Hier gelte sowohl für den Vertriebenen-Dachverband wie für seine Landsmannschaften ohne Wenn und Aber: „Wer jüdisches Leben in Deutschland in Frage stellt, wer jüdische Einrichtungen schändet, wer jüdische Mitbürger bedroht – der hat aus der Geschichte nicht gelernt, und darf auch keinen Platz oder gar Einfluss in der Gesellschaft unseres Landes haben.“

Angesichts des hohen Anspruchs an die Geltung der Menschenrechte ist es nach Ansicht des BdV überfällig, eine klar normierte Festlegung zur

Ahndung ethnischer Säuberungen zu schaffen! Jede Vertreibung, jede ethnische Säuberung ist ein Verbrechen. Es sei an der Zeit, dass Europa den Tatbestand der Vertreibung für die Zukunft sanktionsfähig normiert!

**Bund der Vertriebenen
in Bayern setzt Zeichen gegen
Antisemitismus**

28. Juni 2019 – Der Landesvorstand des Bundes der Vertriebenen in Bayern (BdV) hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, sich die Antisemitismus-Definition der „Internationalen Allianz für die Erinnerung an den Holocaust (IHRA)“ zu eigen zu machen. Der Definition entsprechend ist Antisemitismus „eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die sich als Hass gegenüber Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort und Tat gegen jüdische oder nicht-jüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen und religiöse Einrichtungen.“

Der Landesverband setzt mit diesem Schritt ein „deutliches Zeichen gegen jede Form von Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit“, so Landesvorsitzender und BdV-Vizepräsident, Landrat a. D. Christian Knauer. „Wir möchten als Verband deutlich zeigen, dass Antisemitismus, Judenfeindlichkeit und Rassismus keinen Platz in unserer Gesellschaft haben darf.“

Die IHRA ist eine internationale Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, das Erinnern an den

Holocaust wachzuhalten. Sie wurde 1998 ins Leben gerufen und hat heute weltweit Unterstützer. Die Definition der IHRA wurde von der Bundesregierung 2017 übernommen. Der BdV Landesverband Bayern unterstützt mit der Annahme dieser auch eine Initiative des bayerischen Landesbeauftragten für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, Kultusminister a. D. Dr. Ludwig Spaenle. Dieser hatte kürzlich Vereine, Verbände und Institutionen Bayerns dazu aufgefordert, sich mit der Antisemitismus-Definition der IHRA auseinanderzusetzen.

**Rede des
BdV-Landesvorsitzenden,
Landrat a. D. Christian
Knauer zum Gedenkakt
des Freistaates Bayern
für die Opfer von Flucht
und Vertreibung
am Sonntag, 30. Juni 2019,
im Kuppelsaal der
Bayerischen Staatskanzlei**

Es gilt das gesprochene Wort!

„Am 4. September 1942, endlich, am späten Nachmittag kam der Zug – rote Güterwaggons. Der Kommandant ließ die Menschen entsprechend seiner Liste einsteigen. In den Waggons waren von einer Wand zur gegenüberliegenden Wand Pritschen aus dicken ungehobelten Brettern aufgestellt. Von außen wurden die beiden Türflügel geschlossen, und ein metallisches Klicken ließ uns zusammenzucken – als ob eine Falle zuge schnappt wäre.“

Langsam setzte der Zug sich in Bewegung. Durch das kleine vergitterte Viereck ganz oben in der Waggonwand konnte man sehen, dass ein leiser Regen niederging: Mutter Heimat weinte leise um ihre fleißigen Kinder, von denen bald die Hälfte ihren Lebenslauf zu früh beenden würden. ...“

Anrede

Dieser Auszug aus dem Bericht von Ida Bender, über die Ereignisse in Rothammel an der Wolga lässt uns nur ganz leise erahnen, welch hohen Preis die Deutschen in Russland für den durch das Nazi-Regime befohlenen Überfall des Deutschen Reiches auf die Sowjetunion im Juni 1941 bezahlen mussten. Mit dem daraufhin erfolgten Stalin-Erlass wurden sie aus ihrer vertrauten Umgebung jäh herausgerissen, nach Sibirien oder in die zentralasiatischen Republiken deportiert, unter entwürdigenden Bedingungen und in ständiger Todesfurcht, zur Zwangsarbeit in Lagern oder in der sogenannten Arbeitsarmee, verpflichtet.

Die Deutschen in Russland waren die ersten unserer Landsleute, die das Schicksal der Vertreibung während und nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges erleiden und erdulden mussten. Millionen ihrer im Osten siedelnden Landsleute wurden ebenfalls nach und nach aus ihrer angestammten Heimat vertrieben, wenn sie zusätzliches Pech hatten zuvor zur Zwangsarbeit hinter den Ural verbracht oder in Steppen, wie dies in Rumänien zu beklagen war, ausgesetzt. Vielfach wurden dabei die Familien getrennt, Frauen vergewaltigt, Angehörige umgebracht. Tausende starben an Entkräftung, erfroren, verhungerten oder überlebten nicht, weil keine Medikamente und keine ärztliche Versorgung zu Verfügung standen.

In meiner Familie waren zwei Kinder als Vertreibungsoffer zu beklagen: eine Cousine meiner Mutter,

deren Wagen während des Austreibungstrecks auf dem Weg in die schlesische Kreisstadt Neiße auf eine Mine fuhr und sie dabei binnen weniger Minuten verblutete – und meine Schwester, die mit zwei Jahren wegen fehlender Medikamente an Diphtherie im Krankenhaus von Ziegenhals verstarb.

14 Millionen Menschen waren vom Verlust ihrer Heimat betroffen. Sie wurden nicht „human überführt“ wie es in den Beschlussprotokollen der Siegermächte zynisch festgelegt wurde – sie wurden binnen weniger Stunden aus ihren Wohnungen getrieben, in Lagern verbracht, gedemütigt, geschlagen, ihrer Würde beraubt, geplündert und gewaltsam aus ihrer Heimat in Marschkolonnen aus dem Land getrieben oder in Güterwaggons in die Besatzungszonen verbracht. Zwei Millionen von ihnen überlebten diese Tragödie nicht. Kinder in Ostpreußen waren oft binnen Minuten auf sich alleine gestellt, schlugen sich als sogenannte „Wolfskinder“ nach Litauen durch und wissen bis heute nichts über ihre wahre Identität. Über sie wird bis heute kaum gesprochen. Sie sind kein Thema, das die Öffentlichkeit wirklich und mitfühlend beschäftigt. So mag es auch kaum verwundern, dass sich diese Menschen durch ihre Landsleute allein gelassen fühlten und auch deshalb vielfach seelisch vereinsamten. „Ich weiß nicht, wer ich bin, welchen Namen man mir gegeben, ob mich jemand lieb gehabt hat“ – diese Gedanken sind sicherlich vielen von ihnen durch den Kopf gegangen.

All diesen Menschen, meine sehr geehrten Damen und Herren, gilt heute dieser Staatsakt.

Zum sechsten Mal gedenkt der Freistaat Bayern offiziell den Landsleuten, die im Gegensatz zu jenen in West- und Mitteldeutschland, lediglich aufgrund ihrer geographischen Lage, die Rechnung für ein men-

schenverachtendes Regime und dessen ausgelöste Verbrechen durch den Verlust ihrer Heimat zahlen mussten. Nach der Machtübernahme durch die NSDAP haben sich zweifellos unzählige Deutsche schuldig gemacht. Deutschland hat bitteres Leid über die Nachbarvölker und seine eigenen Landsleute gebracht. Aber es waren gewiss nicht die beiden Mädchen, von denen ich berichtet habe.

Auch nach acht Jahrzehnten, den geöffneten Archiven, Ausstellungen und Berichten sind die Verbrechen die vor, im und nach dem Zweiten Weltkrieg begangen wurden, kaum fassbar. Das Schlimme aber ist, dass die Menschen offensichtlich daraus nicht gelernt haben. Während ich hier spreche, werden weltweit weiter Menschen verfolgt und vertrieben. Alle zwei Sekunden versucht ein Mensch zu flüchten. Sie fliehen, damit man sie nicht tötet. Sie erreichen, wie etwa die 700.000 Rohingya aus Myanmar Bangladesch oder aus dem Südsudan Uganda oder haben in Jordanien und dem Libanon Syrien hinter sich gelassen und damit ihr ganzes Leben und den meist bescheidenen Wohlstand, zu dem sie gekommen waren. 70,8 Millionen Menschen sind heute Flüchtlinge, Binnenvertriebene oder Asylsuchende. Wenn diese Menschen ein Land bilden würden, wäre es größer als Spanien, größer als Frankreich.

Die deutschen Heimatvertriebenen, Aussiedler und deren Nachkommen, für die ich die Ehre habe heute zu sprechen, bedauern diese weltweiten schlimmen Entwicklungen zutiefst. Wer weiß besser als sie, was es heißt, soziale Degradierung zu erfahren. Auch die in Bayern Angekommenen haben den Verlust der Heimat, ihres Status, ihres Besitzes, ihres gewohnten Dialekts, ihrer gelebten Traditionen und das Gefühl der Entwurzelung erfahren. Von daher können sie – wohl mehr als andere – nachvollziehen, was in

den Herzen und Köpfen dieser Menschen vor sich geht.

Aber nicht nur das Gedenken an die Opfer von Flucht und Vertreibung kann angesichts dieser weltweiten Tragödie heute im Mittelpunkt stehen, sondern auch die Frage der Konsequenzen, die daraus zu ziehen sind. Nationalismus, menschenfeindliche Ideologien wie Faschismus, Nationalsozialismus, Kommunismus oder religiöser Fanatismus sind Quellen menschlichen Leides. Von daher gilt es die Augen offen zu halten und allen negativen Anfängen entgegenzutreten! Mit größtem Bedauern sehen wir in Europa Tendenzen, die auf Ausgrenzung abzielen. Hier müssen wir uns laut zu Wort melden, hier müssen wir aufstehen! Mit Sorge sehen wir ein Anwachsen des Antisemitismus. Hier sagen wir ohne Wenn und Aber: Wer jüdisches Leben in Deutschland in Frage stellt, wer jüdische Einrichtungen schändet, wer jüdische Mitbürger bedroht – der hat aus der Geschichte nicht gelernt, und der darf auch keinen

Platz in unserer Gesellschaft haben. Um dies zu unterstreichen, hat sich der BdV-Landesvorstand in der vergangenen Woche klar für die Übernahme der Arbeitsdefinition von Antisemitismus der „International Holocaust Remembrance Alliance“ ausgesprochen.

Angesichts des hohen Anspruchs an die Geltung der Menschenrechte ist es nach Ansicht des Bundes der Vertriebenen und seiner Landsmannschaften überfällig, eine klar normierte Festlegung zur Ahndung ethnischer Säuberungen zu schaffen! Jede Vertreibung, jede ethnische Säuberung – gleichgültig wo, wann und warum – ist immer ein Verbrechen. Es ist an der Zeit, dass Europa den Tatbestand der Vertreibung für die Zukunft sanktionsfähig normiert! Hier, meine Damen und Herren, sollten die Länder der Europäischen Union eine Vorreiterrolle übernehmen.

Unsere Parlamentarier mahnen wir an, mit einer Entwicklungshilfe, die bei den Menschen ankommt, mit einer Steuerung des Exports, der

nicht die Produkte und damit auch die Arbeitsplätze in den ärmeren Ländern zunichtemacht und durch einen sorgsameren Umgang bei der Gewinnung von Bodenschätzen, dazu beizutragen, um nicht durch eine verfehlte und egoistische Politik ganze Stämme und Völker heimatlos zu machen bzw. zu veranlassen ihre Länder in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu verlassen.

So verneigen wir uns nun vor den Opfern von Flucht und Vertreibung. Wir sollten uns alle erneut dazu verpflichten, alles zu tun, dass ihr Schicksal anderen Menschen erspart bleibt. Wenn dies gelänge, wäre ihr Opfer, wenigstens mit Blick auf eine bessere Zukunft, nicht völlig umsonst gewesen.

Der Bayerischen Staatsregierung und den im Landtag vertretenen Parteien danke ich von Herzen, dass sie den heutigen Tag zum Gedenken an die Opfer von Flucht und Vertreibung ihrer Landleute vor rund acht Jahrzehnten gewidmet haben.

Landrat a. D. Christian Knauer

Tscherwenkaer Kirchweihfest 2018

Das letzte Tscherwenkaer Kirchweihfest fand am 8. Oktober 2018 im Haus der Donauschwaben in Haar bei München statt.

Zum Beginn der Veranstaltung konnte die Vorsitzende Frau Elisabeth Arnold folgende Ehrengäste begrüßen: den Landesvorsitzenden Hermann Schuster, die beiden Zweitvorsitzenden Frau Evi Hübner und Herr Paul Beiwinkler, ein weiterer Ehrengast war der Vorsitzende des Heimatvereins Rosenheim Herr Hans Damberger.

Anschließend konnte Elisabeth nahezu siebzig Landsleute begrüßen und herzlich willkommen heißen. Da wir auch dieses Jahr keinen geistlichen Beistand hatten, wurden zur Einleitung unseres Kirchweihfestes von Elisabeth ein paar besinnliche Worte gesprochen.

Jesus Christus sprach:

Wer an mich glaubt wird leben auch wenn er stirbt.

Ein großes Versprechen, wer hat aber so einen starken Glauben, dass er ohne Fragen und Zweifel Ja und Amen dazu sagt. Doch er eröffnet

uns Leben auch über den Tod hinaus.

Diese Worte lassen mich an die Menschen denken, die uns im letzten Jahr verlassen haben, erlauben sie mir, das ich nur zwei stellvertretend für alle beim Namen nenne:



Karl Beel und **Paul Settele**, beide sind vielen von euch bekannt, beide sind echte Donauschwaben, die auch für uns Landsleute sehr viel getan haben. Ich bitte sie nun, sich zu erheben, um eine Gedenkminute für alle verstorbenen Landsleute und gefallenen Soldaten der unseligen Kriege.

Worte von Augustinus Aurelius
An ein fernes Ufer wird die Seele getragen. Doch unsere Gedanken finden den Weg dorthin.

Es folgte das Lied „Großer Gott wir loben dich“, musikalisch begleitet von Frau Christine Gioth-Hee und Petra. Nach dem „Vater Unser“ folgten noch einige kirchliche Lieder und danach ging man zum Mittagessen wurde ganz nach „schwowischer“ Art serviert: Bratwurst mit Kren und einem echten

Weißbrot wie „daheem“. Es gab wie immer viel zu erzählen, auch wurde wieder ein Film vorgeführt von Peter Bieber, der von verschiedenen Veranstaltungen des Heimatausschusses im Besonderen von den Kirchweihfesten der Vorjahre handelte.

Nach dem Kaffee und dem reichhaltigen Kuchenbuffet folgte so langsam der Abschied, der doch für so manchen einen kleinen Wermutstropfen hatte, und die Frage: **„Warum denn das letzte Mal?“**

Man kann es nur versuchen zu umschreiben, schlüssig erklärbar auch nicht mit Worten wie von Hermann Hesse:

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend dem Alter weicht blüht jede Weisheit auch, und jede Tugend zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern!

Die Verabschiedung war auch für Elisabeth ein bisschen emotional, sie wünschte allen die beste Gesundheit und das sie auch in trüben Tagen immer jemand haben, der sie tröstend umarmt. Weiterhin empfiehlt sie, dass wir uns auf dem alljährlichen Sommerfest, das immer im Juni des Jahres hier im Haus der Donauschwaben in Haar stattfindet, bei Musik und gutem Essen wiedersehen.

Der Heimatausschuss möchte sich auf diese Weise bei Frau Evi Hübner und Frau Wilma Duran auf das Herzlichste bedanken, für ihre Hilfe und Mitgestaltung des letzten Tscherwenkaer Kirchweihfestes 2018.

Elisabeth Arnold und
Heimatausschuss
Tscherwenka – München

Frau Hildegard Shephard aus London besuchte nach vielen Jahren die Alte Heimat

Es war ein Herzenswunsch von ihr, als Kind geflüchtet, kannte sie Tscherwenka nur aus den Erzählungen der Eltern. Ihr Sohn schenkte ihr diese Reise letztes Jahr. Sie besuchte ihre heutige Geburtsstadt Crvenka und war angenehm überrascht von dem freundlichen Empfang und der angenehmen Betreuung.

Zufällig war in dieser Zeit im August auch Frau Christine Haschek zu Besuch, sie konnte sicher das

vergangene Tscherwenka gut erklären. Frau Haschek war im Auto von Frau Anita Koc-Wittwer (Bild 2 ganz rechts) angereist – sie besucht Tscherwenka trotz ihres hohen Alters fast jährlich.

In einem Leserbrief bedankt sie sich nach ihrer Rückkehr nach London bei Elisabeth Arnold für die Ankündigung ihres Besuches und schreibt: „Uns begrüßten freundliche und hilfreiche Menschen, Slavica Vukanac und Inge Fuchs haben uns drei

Tage stundenlang geführt, begleitet und unterhalten. Wir konnten das Wohnhaus meiner Eltern besuchen und sahen in der Gemeinde die Schule, das Heim, den Alten Deutschen Friedhof mit der gemeinsamen Gedenkstätte.

Es war einmalig schön, die Erinnerungen so aufzufrischen, ich besitze jetzt sogar eine Geburtsurkunde!“

Hildegard Shephard,
London

(v.l.n.r.) Hildegard Shephard, NN, Slavica Vukanac, Inge Fuchs



(v.l.n.r.) Hildegard Shephard, Inge Fuchs, Peter Sabo, Christl Haschek, NN, Frau Anita Koc-Wittwer aus Vaihingen



Allerheiligen 2018 am Gedenkstein im Waldfriedhof München



Begrüßung und Gebet

Wie immer begrüßte **Frau Elisabeth Arnold** die anwesenden Tscherwenkaer Landsleute und Gäste. Sie freute sich, dass doch noch so viele gekommen waren, gedachte unserer Toten, besonders erwähnte sie unseren Ehrenvorsitzenden **Karl Beel** und Landsmann **Ludwig Paul**, die beide erst am Jahresanfang 2018 verstorben waren. Erfreulich, dass auch diesmal einige jüngere, interessierte Gäste anwesend waren.

Herr Pfarrer i. R. Wolff, der auch dieses Mal bestens über unsere donauschwäbische Geschichte informiert war, erzählte darüber ausführlich und auch über unseren gelungenen Neustart nach der Flucht und Vertreibung in einer neuen Heimat. Nach dem Lied „Großer Gott wir loben dich“ begrüßte er die Anwesenden ebenfalls und begann seine Predigt mit dem **Psalm 91,1-9**:

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott auf den ich hoffe.

Denn er errettet dich vom Strick des Jägers und von der verderblichen Pest.

Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen, vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die im Mittag Verderben bringt. Wenn auch tausend fallen zu deiner Seite und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen. Denn der Herr ist deine Zuversicht und deine Zuflucht ...

**Liebe Donauschwaben,
liebe Tscherwenka Freunde,
liebe Gäste von nah und fern,**

wieder stehen wir hier an dem denkwürdigen Gedenkstein hier im Friedhof und viele Erinnerungen werden wach. Vielfach haben wir an dieser Stelle schon auf das geschichtsträchtige Geschehen hingewiesen, das uns als Donauschwaben so besonders prägt und auch heute werden wieder so manche Erinnerungen in uns wach, auch wenn wir vieles nicht selbst erlebt haben, aber in den Berichten und Erzählungen unserer Lieben haben wir an dem Geschehen teilgenommen.

Durch die Schwabenzüge nach Südosteuropa entstanden sechs große Siedlungsgebiete mit deutscher Bevölkerung: Das Ungarische Mittelgebirge, die schwäbische Türkei, die Batschka, das Banat, Slowenien und Syrmien, das Sathmar. Die Ansiedlung geschah in drei großen Schwabenzügen unter Kaiser Karl VI, Maria Theresia, römisch-deutsche Kaiserin, Königin von Ungarn und Böhmen, und Kaiser Josef II.

Wie wunderbar wurde das Land an der Donau entwickelt und blühende Ländereien und Gärten angelegt mit viel Arbeit und großem Fleiß! Was haben die Donauschwaben doch

alles aufgebaut in der Batschka, im Banat in den umliegenden Siedlungen und Ortschaften und Ländern an der Donau. Wie wunderbar geordnet war doch z. B. Tscherwenka angelegt, wie ihr es ja auch in der Heimatzeitung immer wieder dokumentiert habt. Vom Flugbild kann man die wunderbar geordnete und hervorragend eingeteilte Stadt Tscherwenka deutlich erkennen. Durch eine farbige Gemäldeserie in der Heimatzeitung 2007 habt ihr sehr real die Schönheit der drei Kirchen, der Alleen und der Gebäude in leuchtenden Farben dokumentiert. Die vielen Agrarprodukte wurden auf dem mit viel Mühe angelegten Kanal, auf der Donau bis nach Österreich und ins Deutsche Reich geliefert: Getreide, Mais, Raps, Sonnenblumenöl aus den Ölmühlen, Zucker aus der Fabrik, Industrialkohol usw. So wurde Tscherwenka die Kornkammer Österreichs und Ungarns. Bereits im 19. Jahrhundert wandelte sich Tscherwenka von einem reinen Agrarstädtchen zum Handwerks- und Industriestandort, so wurden produziert Dreschmaschinen, Fuhrwerke und Wagen, Lederwaren, Konfektionskleidung, Hanferzeugnisse, Ziegelherstellung usw.

Neben diesen schönen und stolzen Erinnerungen bewegt uns an diesem Tag auch viel Schmerzliches: Krieg, Zusammenbruch, Vertreibung und Verfolgung. In der letzten Heimatzeitung wurde auch an die Schließung der schrecklichen Vernichtungslager erinnert: im Haus der Donauschwaben im Festsaal in Sindelfingen mit einem Festakt anlässlich des 70. Jahrestages nach der Schließung der Vernichtungslager im ehemaligen Jugoslawien.

Neben all diesen und vielen anderen schmerzlichen Erinnerungen dürfen wir aber heute am Allerheiligenfest doch dankbar sein, dass ihr in all den Umbrüchen die Hilfe und den



Der Rest an Tschervenkaern hört die Predigt

Beistand des lebendigen Gottes erleben durftet und heute hier in unserem Land zu neuem Wohlstand und Frieden gekommen seid: Jahrzehnte des Friedens und des wirtschaftlichen Wachstums. So durften wir auch die Wahrheit des Psalms erleben: *Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott auf den ich hoffe.*

Gerade der gestrige Reformationstag will uns als evangelische und katholische Christen auf die Wahrheit und auf die Aktualität des göttlichen Wortes hinweisen. So haben wir das festliche Gedenken im letzten Jahr zum **500-jährigen Reformationsjubiläum** noch gut in Erinnerung

Hat doch Luther am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen an das Tor der Schlosskirche zu Wittenberg angeschlagen. Er wollte ja keine neue Kirche gründen, sondern den wunderbaren Schatz der Kirche, das heilige Evangelium, wieder in der

Kirche zum Leuchten und Strahlen bringen, wie es ja auch Jesus damals schon ausgedrückt hat im Blick auf den Tempel Gottes: Mein Haus soll ein Bethaus sein !

Nach der Übersetzung aus dem Lateinischen gingen die 95 Thesen wie ein Lauffeuer durch die deutschen Lande, als ob „Engel Botenläufer gewesen wären“. Wurde doch in den 95 Thesen, diesen zentralen Sätzen aus dem Evangelium, Gottes Wort lebendig und ein mächtiges Verlangen nach Gottes Wort breitete sich aus. Bald schon konnten die Menschen das Evangelium und die Bibel selbstständig lesen und längst vergessene Wahrheiten aus Gottes Wort erkennen und erfahren. Große Freude brach in vielen Ländern aus, dass die Menschen nun Gottes Wort hatten. Die Menschen haben die Realität des göttlichen Wortes auch in schwierigsten Zeiten erfahren: *Denn Er errettet dich vom Strick des Jägers und von der verderblichen Pestilenz. Der Herr ist deine Zuversicht und der Höchste deine Zuflucht.*

Wie sehr brauchen auch wir den Schutz des lebendigen Gottes, wir brauchen seine Nähe, die Kraft seines Heiligen Geistes auch im Alltag, in der Arbeit, in Gesundheit und Krankheit, der uns errettet von schweren Infektionen, wo auch Antibiotika und andere chemische Mittel nicht mehr helfen. Wir brauchen das Reden, die Hilfe, die Heilung unseres Herrn Jesus in unserem Leben, in unseren Familien, bei unseren Kindern, in unserer Arbeitslosigkeit und wenn die Rente, die Sozialhilfe oder die Unterstützung nicht mehr reicht.

Der Herr ist meine Burg, meine Zuversicht, er lebt, er ist auch heute da, er ist auferstanden, durch ihn sind wir auch verbunden mit unseren Lieben, die uns vorausgegangen sind. *Jesus hat den Tod besiegt, er hat ein wunderbares Heil für uns geschaffen, als er am Kreuz rief: Es ist vollbracht, auch für uns alle, eine volle Erlösung: Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an Mich glaubt, der wird leben!*

Wolff – evangelischer Pfarrer i.R.

Neue Heimat für die Sippe Schlarb

Am 8. Mai stellte Erich Schlarb im Donauschwabenhaus in Haar den Besuchern des „Nachmittag-Kaffees“ die von ihm verfasste Chronik seiner Großfamilie vor.

Der Aussiedler-Urahn der Sippe, Nikolaus Schlarb, wurde im Rahmen des dritten Schwabenzugs 1786 mit vielen anderen Familien in Siwatz angesiedelt. Der Stammvater der Sippe Schlarb, Adam Schlarb, zog etwa 1780 von Siwatz nach Dobanovci (nahe Belgrad) um und schuf sich dort eine Existenz als Schuhmacher. Er hatte dort eine erfolgreiche Zeit, heiratete, die Kinder wuchsen heran und gründeten selbst Familien. In 1919 wurde die Bedrängnis durch die Serben so hart, dass Adam und seine Söhne mit den gesamten Familien von Dobanovci weggingen und nach einem Zwischenaufenthalt in Njemci in Rajevo Selo (Kreis Zupanja) Anwesen kauften. Hier zeigte sich schon der starke familiäre Zusammenhalt. Dieser bewährte sich auch, als die mittlerweile zu einer Großfamilie gewordenen Schlarbs sich auf die Flucht begeben mussten.

1948 begann die „zweite Kolonisation“ in der Geschichte der Sippe. Zusammen mit der durch fünf Ehen eng verbundenen donau-

Erster Aushub des Kanals



Schlarbhofen nach der Kultivierung

schwäbischen Familie Stieb ging es daran, das Hochmoor am südlichen Rand von Kolbermoor zu kultivieren und zu einer neuen wirtschaftlichen Existenz zu machen.

Nach Errichtung von zwei Wohnbaracken für die Mitglieder der Sippe und einiger Nebengebäude konnte die schwere Arbeit mit dem Ausheben der Kanäle zur Entwässerung des Moors beginnen. Es war eine große Erleichterung, dass das Wasserwirtschaftsamt Rosenheim rasch einen Bagger zum Aushub bereitstellen konnte. Deshalb konnten bereits 1951 gut 50 Hektar Neuland landwirtschaftlich bewirtschaftet werden.

1952 waren die acht Vollbauern-Hofstellen fertig und wurden mit einem Festakt an die Mitglieder der Sippe Schlarb übergeben. Eine ganz besondere empfanden die Söhne des während der Flucht verstorbenen „Patriarchen“ Adam, Adam jun., Jakob, Peter, Franz,



Patriarch mit Familie

Karl und Johann, denn der familiäre Zusammenhalt hatte sich wieder bewährt.

Anfangs waren die vielen Kinder der Gründerväter noch eine wertvolle Hilfe, denn nach der Schule und vor allen Dingen in den Ferien wurde auf dem Hof gearbeitet. Nun aber kamen die älteren Kinder bereits „in die Lehr“ und hatten weniger Zeit für die Mitarbeit auf dem Hof. So ging die erste Integration von Sippenmitgliedern in die Arbeitswelt Hand in Hand mit der Technisierung in der Landwirt-

schaft. Der Einsatz von Maschinen – z. B. zunächst Mähbinder, dann Mähdrescher. Die Gründer haben sich in der Technisierung, später auch in der Bewirtschaftung des Neulands den Verhältnissen angepasst. Der Schwerpunkt Kartoffelanbau wich vollständig der Milchwirtschaft mit ergänzendem Anbau von Getreide und Mais.

Neuerdings wird auch auf Pferdepension umgestellt. Eine Nebenerwerbs-Landwirtschaft wird erfolgreich als Bio-Hof geführt.

Die Nachkommen der Gründerväter fanden nahezu ausschließlich Lebensexistenzen in handwerklichen Berufen, nach entsprechender Schulbildung auch in mittleren Büroberufen. In der Enkelgeneration finden sich auch akademische Berufe, teilweise in selbständiger Existenz.

Auf gesellschaftlicher Ebene fanden die Sippenmitglieder rasch Anschluss, in der Regel als Vereinsmitglieder. Nur Oswald Schlarb (6 Jahre Gemeinderat in Pang) und Erich Schlarb (18 Jahre Rosenheimer Stadtrat) waren im politischen Raum tätig. Erich war zudem 36 Jahre Vorstand der Schachgemeinschaft Pang-Rosenheim und Mitglied der Vorstandschaft gemeinnütziger Organisationen. Er pflegt mit der Organisation jährlicher Familientreffen und einzelnen gemeinschaftlichen Fahrten in die Heimat der Eltern und Großeltern den Kontakt zur Geschichte und zum Herkommen der Sippe.

Erich Schlarb

Vaters Hof nach dem Verkauf



Sommerfest der Donauschwaben in Haar bei München 2019



v.l.n.r.: NN Gast; Paul Hansel, Bezirksvorsitz BdV Oberbayern; Franz Wesinger, Kirchenarchitekt und ehemaliger langjähriger Vorsitzender St. Gerhardswerk Stuttgart

Am 15. Juni 2019 fand das Sommerfest bei strahlendem Sonnenschein statt. Schon der Zeltaufbau am Vortag war für die „Hofmannschaft“ nur mit Schweiß und viel Bier möglich. Schade, dass zu dieser Vorbereitung nur mehr der „harte Kern“ antreten kann, Gebrechlichkeit und der natürliche Schwund halten immer mehr Einzug unter den alternden Donauschwaben.

Dafür konnten dann aber am nächsten Tag ca. 200 Landsleute aus

allen Ortsgemeinschaften ein gelungenes Sommerfest 2019 genießen. Für einen Ausgleich im Service sorgten wie schon bisher auch dieses Mal unsere tscherwenkaer Helfer: an der Kasse Elisabeth Arnold und Ingrid Schmid, die Getränke schenkten Heidi und Christian Bischof aus, die schon heißen Bratwürste besorgten direkt vom Metzger in Warmhalteboxen Heidi Bischof und Peter Bieber. Selbstverständlich wurde gemeinsam auch für das nachmittägliche Kuchenbuffet mitgesorgt.

v.l.n.r.: Josef Mederer, Bezirkstagspräsident; Hermann Schuster, Landesvorsitzender LV-Bayern; Dr. Ingomar Senz, Autor und donauschwäbische Geschichte



Das Wichtigste war wohl wie immer das Wiedersehen mit Freunden und Nachbarn und der Austausch von Neuigkeiten, die Erinnerungen in Gesprächen „vun sellamols un dozamols daheim un do“ wieder wachzurufen. Der Gesprächspegel wurde nur durch die noch lautere Musik übertönt, nur wenige nutzen die Gelegenheit zum Tanzen.

Eifrige Tänzer versuchten geschickt mit geringem Tempo bei wenig Bewegung den eventuellen Schweißausbrüchen zu trotzen bzw. vorzubeugen.

Nach „frischer Brodworscht mit Green un Umorge“, nach Kaffee und Torte, leckerem Kuchen machte man sich spätnachmittags langsam auf den Heimweg mit dem Vorsatz, im nächsten Jahr am Sommerfest wieder teilzunehmen.

Die Abrechnung der Kassen von Eintritt, Essen und Getränken stimmten, der Hofmannschaft verblieb noch der Zeltabbau und Tische und Bänke aufzuräumen, man war sich einig, „ein gelungenes Fest!“

Weitere Stimmungsbilder zum Sommerfest 2019



Crvenka

In der von unseren Busreisen bekannten **Familie Peter und Mira Sabo** ist der Sohn **Rado** verstorben.

* 24. Juni 1974 in Crvenka

† 03. Januar 2019 Crvenka

Er hinterlässt seine 34-jährige Frau und seine 9-jährige Tochter. Es trauern um ihn die Familie und die gesamte Verwandtschaft, insbesondere aber seine Eltern Peter und Mira.

Der Heimatausschuss Tscherwenka-München bedauert ebenfalls seinen frühen Tod mit 45 Jahren und spricht der Familie sein Beileid aus

Kontakt: Peter und Mira Sabo,
Tel. 0038 1255 731764.

St. Gerhardswerk – Sombor

Herr Anton Beck ist am 5. April 2019 verstorben

Frau Gabrijela Bogišić, Geschäftsführerin Deutscher Verein „St. Gerhard“ in Sombor informierte über seinen Tod die HOG-Apatin zur Veröffentlichung in den „Apatiner

*Verleihung der
Auszeichnung in
der Deutschen
Botschaft in
Belgrad,
Herr Beck in
Bildmitte*



Heimatblättern“ (Heft 29. Juni 2019). Herrn Anton Beck lernten unsere Tscherwenkaer Landsleute auf einer unserer Busfahrten nach Crvenka mit Besuch des St. Gerhardswerkes in Sombor kennen. Er war dort Vorsitzender des „Deutschen Vereins“ und danach unser Ansprechpartner für alle Belange und Kontakte zu den daheimgebliebenen Bewohnern unserer alten Heimatstadt Tscherwenka/Crvenka. Er erhielt noch im Dezember 2018 das Bundesverdienstkreuz verliehen und war damit einer der Bürger Serbiens, dem diese höchste Auszeichnung der Bundesrepublik Deutschland für besondere Verdienste verliehen wurde.

Das mit ihm eingeleitete Projekt eines „Deutschen, donauschwäbischen Begegnungsraumes“ in Crvenka im noch erhaltenen, früheren „Heim“ wurde trotz seiner Bemühungen mangels Interesse sowohl der restlichen deutschen als auch der heutigen serbischen Bevölkerung nicht mehr verfolgt. Er bedauerte dies, zumal er in anderen Ortsgemeinschaften damit viel gegenseitiges Verständnis aufbauen konnte.

Dem Heimatausschuss Tscherwenka-München fehlt unser engagierter Ansprechpartner, er wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Anton Beck

* 08.09.1950

+ 05.04.2019



Heute verstarb nach kurzer und schwerer Krankheit Herr Anton Beck, Vorsitzender des Nationalrates der deutschen Minderheit in Serbien und langjähriger Vorsitzender des Deutschen Humanitären Vereins „St. Gerhard“.

Anton Beck wurde am 8. September 1950 in Sombor geboren und hat sich über 20 Jahre hingebungsvoll für die deutsche Minderheit eingesetzt. Er war Mitglied des Deutschen Nationalrates seit seiner Gründung und dessen Vorsitzender seit 2018. Außerdem war er Mitglied der Paneuropäischen Union, Träger des Ritterordens „St. Georg“ und des Bundesverdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. April 2019 um 15.00 Uhr auf dem Großen katholischen Friedhof in Sombor statt.

Entsprechend seines Wunsches wird anstelle von Blumen um eine Spende für das Waisenheim „Miroslav Antić-Mika“ in Sombor gebeten.

80. Geburtstag von Peter Bieber



Peter Bieber konnte am 25. Januar 2019 seinen 80. Geburtstag begehen, doch aus familiären Gründen konnte er die offizielle Feier erst am 7. Juni 2019 im Alten Wirt in Mün-

chen-Forstenried nachholen. Es war dann auch ein schönes und gemütliches Fest im Kreise seiner Familie und Freunde. Eine besondere Überraschung für den Jubilar war ein Kurzfilm seiner Söhne Bernd und Stefan über seinen Lebenslauf, der vom Lausubub Peter über den Diplom-Ingenieur Peter bis zum Opa Peter führte, auch für seine Gäste war es interessant einmal ein bisschen mehr über den charmanten Peter zu erfahren.

Bei einem guten Mittagessen, das aus Vorspeise und wahlweise vier Hauptgerichten zum Nachschlemmen führte, ist auch das bei den Gästen

gut angekommen, und weil Hedi ihrem Peter rote Rosen wünschte ist bei Kaffee und Kuchen als leise Hintergrundmusik das Lied: „Für dich soll's rote Rosen regnen“ gespielt worden, was sehr stimmig gewesen ist. Der Abschied erfolgte dann fröhlich und heiter, wie immer, wenn es was zu feiern gibt.

Lieber Peter, mögen
Dir auf Deinem
weiteren Lebensweg
nur „rote Rosen“
blühen!

*Dein Heimatausschuss
und Freunde*



Rückschau auf eine Freundschaft, entstanden im Flüchtlingslager an der Implersstraße in München

von Christian Bischof und Peter Bieber

Peter und ich haben mit unseren Familien lange Jahre mit Ludwig Paul und seiner Frau Uta sowie mit Karl Beel und seiner Frau Käthe schöne gemeinsame Sommer- und Winterurlaube erlebt und zudem von Anfang 1973 bis Sommer 1987 viele Wochenenden gemeinsam in einem gepachteten Bauernhaus in Aachenkirch in Tirol verbracht. Gerne erinnern wir uns an diese Zeiten.

Mit unserem Ehrenvorsitzenden Karl Beel hat uns, Peter und mich, auch die Mitarbeit im Redaktionsteam vom Heimatausschuss Tschervenka in München (HAT-M) verbunden.

Nach langer und schwerer Krankheit wurden Ludwig † am 19. Februar 2018 und Karl † am 7. April 2018 von ihren Leiden erlöst.

Mit dem Cousin von Ludwig Paul, Albert Jugendheimer (siehe Bild rechts), haben wir einige gemeinsame Campingurlaube verbracht. Er ist heute 84 Jahre alt, ist unheilbar

erkrankt und wird in einem Heim in Germering bei München in Vollzeit gepflegt. Er war lebenslang dem Handballsport verbunden, spielte engagiert und aktiv jahrelang in der ersten Mannschaft von 1860 München. Wir bedauern sein Leiden und auch, dass er für seine Frau Marlis, seine Familie und Besucher nicht mehr ansprechbar ist.

Begonnen hat dies alles nach dem Krieg in der „Neuen Heimat – im Flüchtlingslager an der Implersstraße in München“, wo wir

gemeinsam mit vielen Kindern und Jugendlichen aus tscherwenkaer Familien aufwuchsen. Gemeinsame Schule und Freizeitgestaltung, es entstand Freundschaft und Zusammenhalt, eine Kameradschaft, die auch bis heute anhält. Gerne wird immer wieder über gemeinsam Erlebtes erzählt. Mit der Auflösung der Lager sind viele Beziehungen verloren gegangen, umziehen in neue, bessere Wohnungen, manche Familien wanderten in fremde Länder aus, die „Lageridylle“ war Teil

*Anreise zum Zelt-
urlaub 1956. Von
links nach rechts:
Christian Bischof,
Albert Jugendhei-
mer, Peter Bieber,
Ludwig Paul †.*





August 2017, Nachfeier 80. Geburtstag von Christian im kleinsten Kreis. Unser letztes gemeinsames Treffen mit Ludwig und Uta. Von links nach rechts: Christian Bischof, Ludwig Paul † und Peter Bieber.

unserer Erziehung und wurde so schnell beendet.

Ludwig und Karl werden uns sehr fehlen, ein paar Bilder sollen uns an sie erinnern. Auch wir beide im „Rentnerunruhestand“ sind zwar noch rüstig, erleben aber auch den „körperlichen Abbau“ täglich und müssen mit nun über 80 Jahren so manches Mal „gar orich kreckse“.

Meinung der Redaktion:

Eine langjährige Freundschaft ist auch Anlass zur Erinnerung, viele der „Kumroda“ oder „Mäd“ sind

schon nicht mehr unter uns. Selbst wer und wo noch welche leben ist verloren gegangen!

Darum dieser Aufruf für Kontakte nach mehr als 70 Jahren an die Kinder und Jugendgeneration aus der Zeit der Flucht und nach dem Krieg – „weil alles seine Zeit hat“.

Wir würden uns freuen, nicht nur von unseren tscherwenkaer Freun-

den der Lagerzeit über ihr heutiges Leben oder Situation zu hören und fordern auf, sich mit ihren Geschichten zu melden und mit uns Kontakt aufzunehmen!

Schreibt uns, Adressen und Email findet ihr im Impressum der Ausgaben von THZ und THBL!

Christian Bischof und Peter Bieber



1981 auf der Bank vor dem Bauernhaus in Aachenkirch. Hintere Reihe von links nach rechts: Hans Maier †, Peter Bieber, Hedi Bieber, Ruth Maier, Karl Beel †, Käthe Beel, Leni Bischof †, Christian Bischof sen., Ludwig Paul †. Vordere Reihe von links nach rechts: Stefan Bieber, Ralf Bischof, Bernhard Bieber, Christian Bischof jun. † und Biebers Hund Luka †.

Die Landsleute, die Wert darauf legen, dass ihre Geburtsdaten regelmäßig in unserer Heimatzeitung veröffentlicht werden, bitten wir, uns ihre genauen Daten – bitte Familienname, Geburts-/Mädchenname, Geburtsdatum und Adresse – mittels einer Postkarte mitzuteilen.

GEBURTSTAGE 2019

Nach den uns vorliegenden Daten begehen bzw. beginnen im laufenden Kalenderjahr folgende Landsleute ihren runden oder fortgeschrittenen Geburtstag:

60. Geburtstag – Jahrgang 1959

Bochmann Christine, Sondershausen 18.12.

70. Geburtstag – Jahrgang 1949

Hironimus Ingeborg geb. Decker, Winnenden 31.08.
Stefan Klara geb. Wagner, Utting 12.08.

75. Geburtstag – Jahrgang 1944

Mühlbauer Gerdi, München 31.01.
Wodraschke-Weissmann Agnes geb. Büchler, Edelstetten 05.12.

80. Geburtstag – Jahrgang 1939

Bieber Peter, München 25.01.
Ertlschweiger Erna geb. Mayer, Öblarn/Österr. 27.05.
Fritsch Heini, Kraichtal 16.12.
Hippler Hanni geb. Obrath, München 01.04.
Mühlbauer Sepp, München 16.06.
Roth Ernst, München 22.12.
Schmid Henning, München 26.08.
Wodraschke Wolfgang, Edelstetten 29.03.

81. Geburtstag – Jahrgang 1938

Filipp Heinz, Ridgewood N.Y. 11385-4406 15.09.
Geiger Emilie geb. Hasmann, Neusitz 18.09.
Jung Peter, Fischbach ü. Gotha 31.03.
Karius Käthe geb. Bloch, München 22.11.
Konrad Annemarie geb. Keiper, Pressbaum/Österr. 21.06.
Kuerten Elisabeth geb. Reitenbach, Derfield ILL 60015-2354 05.05.
Lamnek Heinrich jun., München 28.01.
Oswald Karl, Dallas - TX 75248 - 4244 22.09.
Rieger Katharina geb. Neu, Unterschleißheim 20.06.
Stefan Josef, Utting 20.12.

82. Geburtstag – Jahrgang 1937

Bischof Christian, München	14.07.
Fischer Hella geb. Nüßle, Herrenberg	09.01.
Hoffmann Elisabeth geb. Diener, Aidlingen-Deufringen	17.10.
Koch Katharina geb. Schmidt, Bergkirchen-Günding	04.03.
Nau Johann, Weidhausen	17.04.
Ruppert Elfriede, Herrenberg	
Welker Waltraud geb. Scharf, München	30.01.
Ziermann Margarethe geb. Noll, Berlin	06.05.

83. Geburtstag – Jahrgang 1936

Bieber Hermine geb. Giess, Hohenbrunn	03.02.
Bretter Hildegard, Ulm/Donau	
Bretter Karl, Ulm/Donau	05.02.
Brostjan Ludwig, Wien/Österr.	19.08.
Diener Wilhelm, Velden	05.02.
Greifenstein Georg, München	
Hauber Christine geb. Reiner, Unterföhring	28.09.
Hirth Juliane geb. Kopp, Weichs	
Jugendheimer Albert, Germering	01.02.
Pfeiffer Jakob, Runzhausen	29.11.
Scheskat Reinhard Edwin, Grabow	29.08.
Welsch Karl, Großrosenburg	27.12.

84. Geburtstag – Jahrgang 1935

Becker Hedwig geb. Krumes, München	13.11.
Braun Hilde geb. Stieb, Neckarsulm	04.02.
Heinz Elisabeth, München	25.04.
Mayer Juliane geb. Schitnei, Wien	02.04.
Milli Anna geb. Betsch, Herrenberg	14.04.
Pfeiffer Sofia geb. Schirach, Runzhausen	14.12.
Schmickl Käthe geb. Laux, Herrenberg-Oberjess.	17.07.
Schmidt Willy, München	25.11.
Schütz Albert, Gerstetten	01.08.

85. Geburtstag – Jahrgang 1934

Bieber Johann, Hohenbrunn	23.08.
Braun Hildegard geb. Stieb, Neckarsulm	
Bruckner Christina geb. Oswald, Wien	11.12.
Dudowits Lotte geb. Obrath, München	24.08.
Greifenstein Daniel, Waldkraiburg	12.02.
Grieser Peter, Puchheim	07.08.
Joppien Johanna geb. Köhler, München	29.04.
Jung Paul, Waltershausen	22.06.
Karius Illi (Helene) geb. Arth, München	13.07.
Konrad Johann, Pressbaum/Österr.	03.11.
Lieb Fritz, Gundramsdorf/Österr.	16.07.
Sikinger Elli (Elisabeth) geb. Schmidt, Buchloe	28.11.
Wagner Heinrich, München	27.07.
Wimmer Maria geb. Burger, Grafing	22.04.

86. Geburtstag – Jahrgang 1933

Arnold Elisabeth geb. Schäfer, Bergkirchen	23.09.
Bauer Rosalie geb. Oster, Plattling	09.09.
Beel Käthe geb. Litzinger, München	10.11.
Bloch Rosalia geb. Betsch, Karlsfeld	23.01.
Bräu Helene geb. Beel, Walldorf	14.06.
Diener Barbara geb. Barton, Velden	24.03.
Hauber Bartholomäus, Unterföhring	19.02.
Kern Eduard, Karlsfeld	30.03.
Mori Katharina geb. Zepp, Baden b.Wien/Österr.	18.02.
Reiner Anni, München	15.06.
Reiss Christine geb. Seibert, Herrenberg	10.10.
Richter Juliane geb. Konrad, Peine	19.01.
Roth Herbert, München	17.01.
Schäfer Ferdinand, Port Elgin, Ont.Noh 2C0	
Scheidecker Juliane, Nehren	23.03.
Schemberi Elly, Limburgerhof	16.10.

87. Geburtstag – Jahrgang 1932

Dickhoff Anni geb. Spengler, Kirchheim	17.03.
Diel Therese, München	28.06.
Giess Carl, Chicago, Ill.60630-1617/USA	18.10.
Kriegel Eleonore geb.Jugendheimer, Elsterwerda	03.02.
Mayer Ilonka, Wien / Österr.	05.04.
Nehlich Willy, Murnau-Hechendorf	17.11.
Reyer Else geb. Arth, Ebersbach	30.11.
Schill Georg, München	01.11.
Schmidt Jakob, Rain am Lech	14.03.

88. Geburtstag – Jahrgang 1931

Albrecht Johann, Heidenheim	
Dietrich Christine geb.Litzenberger, München	27.09.
Kaltenecker Katharina geb. Heinz, Altdorf/Krs.Bötlingen	09.11.
Karius Johann, München	18.01.
Kisch Ilona geb. Marks, Erdingen	29.11.
Kuhn Elisabeth geb. Müller, Bergkirchen-Günding	24.10.
Laux Philipp, Winnenden	26.01.
Müller Jakob, Bülowerburg ü.Güstrow	14.06.
Nowakowitsch Hedwig geb. Lamnek, München	26.08.
Quetschlich Hermine geb. Egner, Puchheim/FFB	30.11.
Scharf Peter, München	
Schmidt Philipp, München	24.10.
Sirutscheck (Schwester) Johanna, Schwanau	02.09.
Spinner Dorothea	12.05.
Stengel Ernst, Kronach	29.04.
Welker Gertrud, Sindelfingen	unbek

89. Geburtstag – Jahrgang 1930

Arth Anna, Taufkirchen	11.08.
Becker Hildegard geb. Pfister, Winterlingen	21.03.

Branz Käthe geb. Ufholz, München	23.11.	Spinner Therese, Abensberg	26.05.
Cenar Elfriede geb. Litzenberger, Wien/Österr.	23.12.	Vetter Hedwig, Hannover	21.09.
Düster Karharina geb. Schäfer, Geretsried	08.03.	Webel Peter, Stuttgart	02.04.
Egeler Frieda geb. Roth, Herrenberg-Kuppington	08.04.	Webel Karola, München	10.09.
Fess Anny geb. Müller, Leutenbach	01.03.	Weitz Anni geb. Lepold, München	05.02.
Giesse Johann, Asten/Österr.	21.04.	Welker Helene geb. Lottche, Frankfurt	10.09.
Gutwein Georg, München	22.05.	Welsch Henry	21.09.
Hartig Sofia geb. Bischof, Eppertsthausen	15.08.	91. Geburtstag – Jahrgang 1928	
Herpich Juliane geb. Dorth, Westhofen/Worms	22.12.	Albrecht Nely, unbek.	
Huber Helene, München	09.11.	Bechtler Elisabeth geb. Heiler, Kiefersfelden	23.12.
Karius Johanna geb. Schinkel, Nordhausen	15.08.	Berger Peter, Markt Indersdorf	18.11.
Klein Else geb. Walter, Mansfield/Ohio 44903 /USA	31.08.	Bieber Georg, München	
Kropf Juliane geb. Hoffmann, Pforzheim	18.07.	Bloch Georg, Karlsfeld	08.05.
Mayer Hilde geb. Krumes, Pullach	10.03.	Dahl-Schneider Hilde, Kandel/Pf.	
Meister Anna geb. Kern, Wien/Österr.	03.08.	Dech Anni, Bergkirchen-Günding	17.10.
Panze Anton, Esterhofen	03.08.	Graf Christine, (ÜBW v.Dr.Ch.!), Deggendorf	21.08.
Reinelt Käthe geb. Albrecht, München	23.11.	Gross Christl geb. Becker, München	
Roth Adolf, München	04.07.	Guenther Hilde geb. Klees, Ashland OH.44805	21.01.
Roth Karl, Gerolzshofen	05.10.	Haschek Christine geb. Schmidt, Dachau	10.05.
Roth Margarethe geb. Haimann, Gornheimertal	19.01.	Heilemann Rosl geb. Trissler, Weiterstadt	01.05.
Schellhorn Annemarie geb. Sirutscheck, Pforzheim	07.07.	Hoffmann Juliane, unbek.	
Schumacher Luise, München	04.03.	Hücherig Elisabeth geb. Strung, Ingolstadt	04.10.
Wagner Georg jun., Weilheim	04.11.	Jassmann Christine geb. Peter, Erlangen	20.02.
90. Geburtstag – Jahrgang 1929		Kehl Elsie geb. Laux, San Mateo CA 94403 / USA	19.11.
Arnold Josef, Bergkirchen	15.09.	Keiper Herta, Toronto/Ont. M4 A2 J5	14.11.
Arth Karl, Plochingen	15.07.	Kleess Elisabeth geb. Wolf, Wachtelberg-Pech	21.05.
Bayer Margit geb. Müller, Mansfield/Ohio	01.12.	Kovacs Katharina geb. Grossart, Hamilton/Ont.L9C5A1	20.01.
Beny Theresia geb. Nehlich, Stuttgart-Zuffenhausen		Mengel Helene geb. Mutz, Karlsruhe	
Diener Josef, Strasshof/Österr.	15.09.	Müller Robert, Windsor/Ont.N8T1W5	
Greilach Ludwig, München	13.04.	Peter Albert, unbek.	02.04.
Grois Elisabeth, Hainburg/Österr.	13.03.	Peter Christian, Regensburg	01.01.
Huber Elisabeth, München	05.02.	Pfeiffer Luise, unbek.	
Karius Karl, Ilfeld	10.11.	Piller Rosina, unbek.	
Kastor Vilim, Crvenka/Serbien		Pister Hermine, Eggenstein-Leopoldshafen	18.09.
Kaufmann Elisabeth geb. Großart, Chyweland 26 / Ohio	08.08.	Pitter Maria geb. Kern, Wien/Österr.	01.08.
Keiper Hans, Toronto/Ont. M4 A2 J5	24.07.	Reiner Rudolf, München	22.08.
Kern Martin, Duisburg	04.04.	Schmickl Matthias, Herrenberg-Oberjess.	31.05.
Kirchenmayer Katharina, Kleinostheim	14.02.	Simon Hilda geb. Grumbach, Herrenberg	30.10.
Kirchner Melinde geb. Albrecht, Murrhardt	26.01.	Thiel Elisabeth geb. Heinz, Mönchengladbach	15.01.
Kuhn Willi, Bergkirchen-Günding	17.12.	Tissler Rosi, unbek.	
Marx Peter, München	24.05.	Wagenpfeil Käthe geb. Hironimus, Wiedenzhausen	05.02.
Müller Theobald, Pforzheim	10.10.	Webel Adam, München	25.12.
Nett Margit geb. Tomajek, Neuried	07.03.	Wegehingel Jakob, Winnenden	05.09.
Ottenheimer Jakob, Wiedenzhausen	24.07.	Weiss Jakob, Herrenberg	06.11.
Petri Helene geb. Kintzel, Poing	13.12.	Weitzer Helene geb. Dautermann, Kapferberg	03.01.
Piprek Käthe, Giessen/Lahn	10.04.	Welker Heinrich, Tettnang	18.12.
Scherle Käthe geb. Huber, München	26.12.	Will Jonathan, Bayreuth	unbek
Sepper John, F.View Park/Ohio 44126		92. Geburtstag – Jahrgang 1927	
Seuss Käthe geb. Welker, Deggendorf	09.04.	Arth Anni geb. Wegehingel, München	11.01.
		Dech Dr. Ludwig, Roodhouse/Illinois 62082	03.02.

Diener Johann, Himberg/Österr.	18.12.
Jung Irene, Königsbrunn	06.01.
Margitsch Karoline geb. Klein, Breitensee/Österr.	20.10.
Neider Christina, Herrenberg	14.02.
Schumacher Andreas, Neuötting	
Welker Edmund, Rottweil a.N.	23.06.
Welker Peter, Springfield/Ohio 45503-2424	

93. Geburtstag – Jahrgang 1926

Bayer Elisabeth geb. Wegehinkel, Neulingen	
Csete-Giess Käthe, Germering	24.08.
Diener Robert, Flushing N.Y. 11379-1135	03.02.
Edsel Elisabeth, ?	13.11.
Englert Margarete geb. Siegel, München	03.07.
Ferenz Anna geb. Hartmann, Mt. Clemens Mi 48045	20.07.
Fuchs Margarethe geb. Peter, Erlangen	
Hoffmann Daniel, Krontal-Münchingen	05.05.
Hunstein Hans, München	31.05.
Oppermann Mathilde geb. Stieb, Elztal	30.06.
Pfeiffer Karl, Wüstenrot (Nh)	03.04.
Steiner Anni, g. Blumenschein, Wien/Österr.	05.08.
Welker Karl Dr. jur. Dr. phil., Frankfurt	

94. Geburtstag – Jahrgang 1925

Bechtler Adam, Fredersdorf	02.04.
Brühl-Jung Anna, Gotha	05.07.
Egner Lydia, Trostberg	08.12.
Gumpl Luise geb. Lahm, Kensington Gardens 5068	31.01.
Lahm Christine, Erdmannhausen	21.11.
Pächter Elisabeth geb. Köhler, Salzburg/Österr.	
Pätzold Maria geb. Heinz, Lützen	29.10.
Schmidt Daniel, Immernzell-Mangelham	14.01.
Siegel Elisabeth, München	08.11.
Wagner Jakob, Gernlinden	10.10.

95. Geburtstag – Jahrgang 1924

Bloch Tinka, München	13.05.
Farle Käthe, Markt Indersdorf	08.05.
Fritz Philipp, Menden	07.08.
Litzenberger Livia, Wien/Österr.	22.10.
Neider Georg, Herrenberg	24.07.
Spiess Helene geb. Brückner, Worms	01.05.

96. Geburtstag – Jahrgang 1923

Fehrenz Jakob, Stuttgart	10.01.
Lange Maria, Waiblingen	01.12.
Munz Elisabeth, Raubling	07.03.
Roth Sofia, Auenstein	07.11.
Schramm Katharina, Westhofen	13.11.
Wolf Elisabeth geb. Hinkel, Wüstenrot	03.03.

97. Geburtstag – Jahrgang 1922

Gutwein Daniel, Passenbach	01.11.
Hoffmann Elise geb. Bischof, Höchst 3	20.06.
Klees Willy, USA	19.01.
Paul Anna, Harrison/Michigan 48625	28.06.
Peter Daniel, Herbrechtingen	03.07.
Pfeiffer Hans, 1653 Villa Ballester B.A.	12.04.
Plamp Christine geb. Bechtler, Berlin	18.10.
Richter Klaus, Berlin	18.10.
Schmidt Appolonia, Immernzell-Mangelham	02.05.
Schramm Lorenz, Westhofen	02.12.

98. Geburtstag – Jahrgang 1921

Neber Katharina geb. Neu, Ludwigshafen	18.12.
--	--------

99. Geburtstag – Jahrgang 1920

Alsheimer Margareta, München	11.04.
Döhnert Juli geb. Griesser, Beierstedt	21.07.
Emich Friedrich, Bevern	03.09.
Harich Sofie geb. Dautermann, 1536 Valencia/Florida	03.09.
Krieger Alexander, Griffen/Österr.	19.05.
Pavlovich Elisabeth geb. Krier, Ornilla/Ont. L3V7E7	01.03.
Welker Frieda, Böblingen	25.06.

101. Geburtstag – Jahrgang 1918

Rassweiler Maria, Toronto/Ont. M4 S2 L4	07.04.
---	--------

102. Geburtstag – Jahrgang 1917

Kniesel Frieda, Wayville/Süd 5034	20.06.
-----------------------------------	--------

103. Geburtstag – Jahrgang 1916

Schramm Adam, Westhofen	13.07.
-------------------------	--------

105. Geburtstag – Jahrgang 1914

Diener Elisabeth, München	17.05.
---------------------------	--------

106. Geburtstag – Jahrgang 1913

Nau Johann 29.08.	
-------------------	--

109. Geburtstag – Jahrgang 1910

Beni Wilhelm, Freiberg	22.10.
Kern Peter, Mihenry ILL 60050-6410	01.08.
Scharf Friedrich, Voels/Österr.	09.11.

* * *

***Wir wünschen allen Jubilaren und
Geburtstagskindern, auch den
nicht Genannten, weiterhin Gesundheit,
Glück und Wohlergehen.***

Ihr Tschervenkaer Heimatausschuss München

i.A. Ingrid Schmid
Sperlstr. 27, 81476 München,
Telefon 089/7 55 35 22

Unsere Toten

Frau Magdalena Wagner †



* 18.09.1921 in Tscherwenka
† 28.10.2017 in München

Sie verstarb in Frieden und nach kurzer Leidenszeit nach einem langen und erfüllten Leben mit 96 Jahren. Sie wurde als Tochter der Eheleute Nikolaus und Florina Leinweber in Tscherwenka geboren. Am 29.03.1941 heiratete sie Herrn Karl Wagner, ebenfalls aus Tscherwenka, ihr einziger Sohn Karl Wagner kam am 12.03.1942 zur Welt.

1942 wurde ihr Ehemann zur Wehrmacht eingezogen, erst 1950, nach 3 Jahren Wehrdienst und 5-jähriger polnischer Gefangenschaft kam er zu seiner Familie zurück. Zusammen mit ihren Eltern hatten die Beiden inzwischen im Oktober 1944 die gemeinsame Flucht der Bevölkerung Tscherwenkas mit angetreten, über Österreich kamen sie nach Deutschland, nach Oberfranken, nach Hagenau bei Forchheim, wo sie eine längere Bleibe fanden.

1956 zog dann die ganze Familie nach München um. Nach dem Tode der Eltern und ihres Ehemannes, verstorben 2001, lebte sie allein, umsorgt von ihrem Sohn Karl, seiner Ehefrau Christa und ihrem Enkel Thomas. Sie wird von allen sehr vermisst und betrauert. Wir werden ihr immer ein ehrendes Andenken bewahren, möge sie in Frieden ruhen!

Karl Wagner, Herzogstraße 116,
80796 München

Der Heimatausschuss Tscherwenka kannte und schätzte sie als liebenswerte und verständnisvolle Frau mit viel Wissen aus der Alten Heimat. Sie war interessierte Mitfahrerin bei allen Busreisen in das heutige Crvenka und nahm auch im hohen Alter noch an den Veranstaltungen und Festen der Landsleute teil. Wir behalten sie stets in guter Erinnerung.

Wir bedauern die verspätete Veröffentlichung ihres Todes. Wir verneigen uns vor der alten Dame und bitten um Verständnis bei den Angehörigen, Lesern und Bekannten.

*Der Heimatausschuss
Tscherwenka-München*

Herr Reiner M. Bischoff †

* 19.06.1954 in Büchenbronn
† 11.03.2017 in Erlangen

*Immer wenn wir von Dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere
Seelen. Unsere Herzen halten
Dich umfassen, als wärest Du nie
gegangen.*

Er war der Sohn von Peter und Erna Bischoff. Er wurde beerdigt in Büchenbronn, und war das letzte Mitglied der Familie Bischoff in Büchenbronn!

*Information von Friedrich Balg,
Herrenberg*

Herr Peter Bischoff †

* 16.05.1925 † 14.11.2017

Herr Friedrich Balg aus Herrenberg teilte uns mit, dass

Herr **Peter Bischoff** am 14.11.2017 in Pforzheim-Büchenbronn verstorben ist. Er war ein Cousin meiner Mutter. Seine Frau Erna (*1930), geb. Kern, lebt noch in der Schulerstraße in Büchenbronn. Nach dem Tod seines einzigen Sohnes Reiner (*19.6.1954, †11.3.2017) ging sein Lebenswille verloren.

Frau Erna Bischoff, geb. Kern †

* 13.06.1930 in Tscherwenka
† 30.08.2018 in Pforzheim
Büchenbronn

Wie uns Herr Friedrich Balg mitteilte hätte sie am 30.08.2018 ihren 66. Hochzeitstag feiern können. 2017 konnte sie noch mit ihrem Mann Peter die „Eiserne Hochzeit“ feiern.

Peter Bischoff verstarb am 14.11.2017. Er war ein Cousin meiner Mutter Elisabeth Balg geborene Scharf. Meine Großmutter war Helene Scharf geborene Bischof.

In der Pforzheimer Zeitung erschien folgende Traueranzeige:

*Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus, flog durch
die stillen Lande, als flöge sie
nach Haus.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner Schwester, Schwiegermutter, Cousine, unserer Schwägerin und Tante.

In stiller Trauer: Angelika Sauter-Bischof, Elfriede Aydt mit Familie, Käthe Berend mit Familie, Inge Kern mit Familie, Helene Wagner

Herr Heinrich Becker †

* 27.02.1930 in Tscherwenka
† 23.11.2017 in Potsdam

Seine Eltern waren Magdalena Becker, geb. Zwipp, geboren am 08.08.1903 und Peter Becker, geboren am 14.03.1898. Er war der jüngste Sohn von vier Brüdern: Peter, Jakob, Michael, alle ebenfalls in Tscherwenka zur Welt gekommen.

Bruder Peter († 2007 in Treuenbrietzen) war interessierter Leser unserer Tscherwenkaer Heimat Zeitung.

Info: Frau Petra Hörnlein, Tochter von Heinrich Becker (vermutlich

aus 2. Ehe), sie hat einen Bruder Fred Becker.

Ihre Anschrift: Petra Hörnlein, Saarmunderstr. 56, 14478 Potsdam, Tel. 0331 89502 10

Herr Karl Schneider †



* 11.02.1931

† 22.06.2018

Er ist nach kurzer schwerer Krankheit im Krankenhaus in Neuburg an der Donau verstorben.

*Der Herr ist mein Hirte, mir
wird nichts mangeln. Und ob ich
schon wanderte im finsternen Tal,
fürchte ich kein Unglück, denn
du bist bei mir! Psalm 23,i.4*

In Liebe und Dankbarkeit
gedenken wir:

Robert und Martina Schneider,
94557 Niederalteich, Auweg 5

Frau Johanna Katharina Arth, geb. Wegehingel †



* 11.01.1927 in Tscherwenka

† 09.09.2018 in München

*„Jesus dir leb ich, Jesus dir
sterb ich, Jesus dein bin ich im
Leben und im Tod.“*

Martin Luther nach Röm.14/8

Ein langes und erfülltes Leben ging
friedlich zu Ende. Unsere Schwest-
ter und Schwägerin, unsere fürsorg-

liche Tante Anni, ist heimgegangen.
In Liebe und Dankbarkeit: Rolf
und Angela Reitenbach mit Paul,
Familie Wegehingel, Familie Kern,
Familie Thöle, Familie Arth, im
Namen aller Verwandten und
Freunde.

Herr Albert Bela Krieger †

* 29.08.1929

† 13.03.2018

Info: Judith Hordorff und
Robert Krieger

Frau Helene (Ilchen) Karius, geb. Arth †



* 13.07.1934 in Tscherwenka

† 22.03.2019 in München

*Es weht der Wind ein Blatt
vom Baum,
von vielen Blättern eine. Das eine
Blatt man merkt es kaum,
denn eines ist ja wie keines.
Doch dieses Blatt war Teil
von unserem Leben.
Drum wird dieses eine Blatt allein
uns immer wieder fehlen!*

In tiefer Trauer müssen wir be-
kannt geben, dass meine liebe
Frau, unsere herzensgute Mutti
und überglickliche Omi kurz
vor ihrem 85. Lebensjahr verstor-
ben ist.

Helene (Ilchen) wurde am
13.07.1934 in Tscherwenka gebo-
ren. Ihre Eltern waren Jakob Arth
und Elisabeth geb. Pfister. Sie lebte
mit ihren Eltern und den Brüdern
Jakob (geb. 1927, im November
1944 gefallen) und Adam (geb.
1928, verst. 14.01.2000) bis zum
zehnten Lebensjahr in Tscherwenka
in der „Ewergass“.

Im Oktober 1944 verschlug es die
Familie nach Flucht und Vertrei-
bung nach Benediktbeuern. Nach
einem halben Jahr ging die Reise
weiter nach München in das Flücht-
lingslager in der Implersstraße Nr.
75. Dort lebten bereits 200 bis 300
Leute, die meisten aus Tscher-
wenka.

Sie lernte im Lager am 16. August
1946 ihren späteren Ehemann
Johann Karius kennen, den sie am
30. Juni 1956 heiratete. Die Eltern
der Beiden kannten sich bereits aus
der alten Heimat.

Sie erlernte den Beruf der Schneide-
rin, den sie auch viele Jahre mit
großer Freude ausübte. Die letzten
Jahre arbeitete sie aus gesundheit-
lichen Gründen im Büro. In den
Jahren 1955 bis 1957 bauten sie und
ihr Ehemann ein Haus in der
Rohrauerstraße 65 in München und
bewohnten es mit den Schwieger-
eltern. Ilchen lebte dort bis zu ihrem
Tod.

1957 wurde der Sohn Edmund
geboren. Nach 45 Berufsjahren ging
sie in den wohlverdienten Ruhe-
stand.

Sie war dann viel mit ihrem Ehe-
mann im Wohnwagen auf Reisen,
oft in Ungarn, wo sie auch ihre
alte Heimat Tscherwenka besuch-
ten.

Ihre beiden Enkelkinder Alexander
und Melanie kamen 1995 und 1997
auf die Welt. Die Omi war immer
mit Herz und Seele für ihr Kind und
die Enkelkinder da und begleitete
sie bis zuletzt stolz durchs Leben.
Sehr viel Freude machten ihr auch
die gemeinsamen Campingurlaube
mit Kind und Enkel in Italien.

Unter großer Anteilnahme von Ver-
wandten, Freunden, Bekannten und
Nachbarn fand Ilchen am 01. April
2019 im Waldfriedhof im alten
Teil in München ihre letzte Ruhe-
stätte. Sie wird betrauert von ihrem
Ehemann Janni, Sohn Edmund,
Enkel Alexander und Enkelin
Melanie.

Johann Karius

**Frau Anna Keiper,
geb. Roth †**

* 25.07.1921

† 09.02.2019

Sie hat nach schwerer Krankheit mit 97 Jahren ihre Ruhe gefunden. Dieses Jahr wäre sie 98 geworden.

Info: Peter und Adelheide Oehme,
In der Warth 105, 7323 Kirchheim/Teck

Frau Maria Schäffer †

* 06.09.1927 in Tscherwenka

† 01.08.2018

Moni Nykolyn (Enkelin)
85579 Neubiberg, Tizianstr. 5

**Frau Anna Egner,
geb. Krumes †
(Mutter von Horst Egner)**



* 28.10.1920

† 02.04.2019

Frau **Anna Egner**, geb. Krumes ist im Alter von 98 Jahren am 2. April 2019 in Dachau verstorben. Sie wurde am 28.10.1920 in Tscherwenka geboren und war mit Peter Egner, der ebenfalls in Tscherwenka geboren ist, seit 29.09.1946 verheiratet. Sie hatten zwei Söhne, Peter und Horst. Der Sohn Peter und ihr Ehemann Peter sind schon vor einigen Jahren verstorben.

Frau Anna Egner, die vielen Landsleuten als „Anusch – die Fotografin“ bekannt ist, war trotz ihres hohen Alters eine interessierte und eifrige Leserin unserer Tscherwenkaer Heimat Zeitung.

Horst Egner, Mühlbach Straße 9,
85221 Dachau

Elisabeth Arnold HAT-M

**Frau Katharina (Käthe)
Behrend, geb. Bischof †**

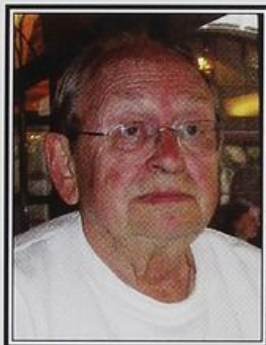
* 14.01.1928 in Tscherwenka

† 24.03.2019

Sie wurde auf dem Alten Friedhof in Pforzheim Büchenbronn in einer Urne beigesetzt.

In stiller Trauer: Claudia Schirmer mit Familie, Ina McLaughan mit Familie sowie alle Angehörigen

Herr Friedrich Spiess †



* 13.10.1936 in Tscherwenka

† 11.01.2019 in Chicago/USA

„Fritz“ lebte nach der Flucht aus der alten Heimat mit seinen Eltern Magdalena † und Friedrich Spiess † und seinen Geschwistern im Flüchtlingslager an der Implerstraße in München.

Die Familie wanderte 1956 noch vor Auflösung der Münchner Lager nach Amerika aus und lebte in Chicago.

Er fand dort Arbeit in einer Dosenfabrik, lebte zuerst allein mit seiner Schwester Magdalena †, heiratete seine lebenswerte Donauschwäbin Elfriede †, sie wurden Eltern von zwei Töchtern Susannah und Anita, die ihn bis zu seinem Tode umsorgten. Die letzten Lebensjahre verbrachte er in einem Seniorenheim. Er liebte seine Kinder und Enkel über Alles.

Es trauern um ihn: die Töchter Susannah Spiess und Gregory Mork, Anita Spiess und Nicholas Vlahos, seine Schwester Erika Michel, die Enkel Elayna, Eric und Paul. Sein jüngerer Bruder Ernst † ist bereits verstorben

Wir, seine „Münchner Jugendfreunde“ werden die Oktoberfestbesuche mit ihm und seine launigen „Uffrufe“ vermissen.



Fritz in München im Jahr 2009

**„Rest in peace –
american Spezi“**

Wir trauern um Dich mit Deiner Familie und behalten Dich in guter Erinnerung.

*Christian Bischof, Ludwig Paul †,
Peter Bieber mit Familien*



Friedrich Spiess

* Oktober 13, 1936

† January 11, 2019

Friedrich Spiess, 82, dear son of the late Magdalena and Friedrich Spiess. Beloved husband of the late Elfriede Spiess. Loving father of Susannah (Gregory Mork) Spiess and Anita (Nicholas Vlahos) Spiess, devoted grandfather of Elayna, Eric and Paul. Adored brother of Erika Michel.

His last adress: funeral home.
Interment St. Luke's Cemetery.
Info 773-736-3833 or visit
Friedrich's memorial at
www.smithcorcoran.com

Bitte beachten: Leider erhalten wir in Verbindung mit Beerdigungen oft sehr unvollständige Angaben, so dass wir nicht in der Lage sind, Zusammenhänge zu finden. Bitte teilen Sie nach Möglichkeit immer Geburtstag und Sterbedatum sowie bei Frauen auch den Mädchennamen mit.

Alle Spenden bitten wir an die **Raiffeisenbank München-Süd**
IBAN: DE75 7016 9466 0000 0921 00 • BIC: GENODEF 1M03
ltd. auf Ingrid Schmid für die Heimatzeitung Tscherwenka
zu überweisen.

Da dieses Konto für alle eingehenden Überweisungen ist, bitten wir dringend um genaue Angaben des **Verwendungszweckes:** Spende für **Heimatzeitung** oder Spende für **Waldfriedhof**.

Spenden für den **Friedhof in Crvenka** bitte an **Elisabeth Arnold –**
Konto 586271 bei der Sparkasse Dachau BLZ 70051540
IBAN: DE39 7005 1540 0000 5862 71 • BIC: BYLADEM1DAH

Wir danken im Voraus für Ihre Bemühungen und Ihr Verständnis.

*Wir werden unseren Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Den Hinterbliebenen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus.
Mögen unsere Toten in Frieden ruhen.*

Ihr Heimatausschuss Tscherwenka in München

Im Auftrag *Ingrid Schmid*

Sperlstr. 27, 81476 München, Telefon 0 89 / 7 55 35 22

E-Mail-Adresse: Ingrid_Henning.Schmid@t-online.de

Spenden für die Tscherwenkaer Heimat-Zeitung (THZ)

Folgende Spenden sind vom 12.06.2018 bis 20.05.2019 eingegangen

	€		€
Albrecht Juliane u. Friedrich, Waldkraiburg	20,00	Götz Jakob u. Roswitha, Ravensburg	25,00
Albrecht Karl u. Karoline, Leonding/Österr.	42,90	Greifenstein Daniel u. Elena, Waldkraiburg	15,00
Arth Anna, Taufkirchen	60,00	Groh Roland, Weilerswist	10,00
Balg Friedrich, Herrenberg	15,00	Grünwald Gerda, München	10,00
Bauer Rosalie u. Heinrich, Plattling	50,00	Gutwein Georg, München	20,00
Bechtler Elisabeth, Kiefersfelden	20,00	Hain Heinrich u. Hilde, Eschenburg	30,00
Becker Hildegard, Winterlingen	25,00	Handl Elfriede, Österreich	40,00
Beel Käthe, München	70,00	Harbauer Maria, Peiting	20,00
Bischof Hans u. Helga, Weidenberg	20,00	Harich Ernst u. Heidemarie, Wels	20,00
Bloch Tinka, München	25,00	Hassmann Adolf u. Juliane, Heiningen	70,00
Böhm Stefan, München	30,00	Heinz Maria, München	10,00
Dautermann Friedl, Marburg	20,00	Heinz Elisabeth, München	20,00
Dautermann Peter, Klagenfurt / Österr.	20,00	Heinz Inge, Mönchengladbach	30,00
Dech Gertraud, unbek.	90,00	Hersel Otmar u. Stefanie, unbek.	30,00
Dech Dr. Ludwig, Roodhouse/Illinois	50 US \$ = 40,00	Heuer Hans u. Aurelia, Guldendorf	20,00
Diener Johann, ? ? ?	15,00	Hiebl Christl u. Georg, Altdorf	30,00
Diener Wilhelm u. Barbara, Velden	15,00	Hoffmann Elisabeth, Aidlingen-Deufringen	20,00
Diener Andreas u. Doris, Herrenberg	50,00	Hoffmann Daniel u. Anni, Krontal-Münchingen	30,00
Edenhofer Elfriede, Ladenburg	36,00	Hunstein Hans u. Maria, München	35,00
Egeler Frieda, Herrenberg-Kuppigen	10,00	Imhof Walter, Augsburg	10,00
Eidenmueller Helmut, Hamburg	50,00	Jassmann Christine u. Franz, Erlangen	20,00
Emsberger Helmut, Senden	40,00	Joppien Johanna u. Reinhard, München	25,00
Eschbach Ing. Georg u. Christa, Kapfenberg/Österr.	15,00	Judt Dr. Ewald, Wien, Österr.	15,00
Febel Erich u. Marianne, Günding	30,00	Jung Herbert, Illingen	30,00
Forthuber Gottfried, Braunau	30,00	Karius Käthe, München	25,00
Frank Hedi u. Dieter, Ludwigshafen	30,00	Karius Johann u. Helene†, München	80,00
Fritz Hedwig, Diessen	15,00	Keiper Elisabeth, Vöcklabruck/Österr.	20,00

	€		€
Keiper Anna (verstorben 02.19), Kirchheim/Teck	20,00	Senn Engelbert, Worms-Heppenheim	50,00
Kern Eduard u. Elisabeth, Karlsfeld	20,00	Siegel Elisabeth, München	30,00
Kern Martin, Duisburg	20,00	Sikinger Elli (Elisabeth), Buchloe	15,00
Kleess Elisabeth, Wachtlberg-Pech	30,00	Sikinger Rosalie, München	20,00
Knoebl Franz und Katrin, Sindelfingen	30,00	Spieß Kristian u. Edith, Schafstätt	25,00
Kocsis Janos u. Agnes, München	20,00	Spieß Kurt u. Margot, Osthofen	50,00
Konrad Johann, Pressbaum/Österr.	20,00	Steigele Friedrich u. Margit, Pirmasens	30,00
Korbel Peter u. Silvia, Oberzissen	15,00	Sterlemann Irene, München	20,00
Korbel Anita u. Johann, Haßloch	20,00	Straubel Hannelore, Dortmund	30,00
Korbel Mathias, Hassloch	20,00	Svorenji / Schontag Valerija+Michael, Aachen	30,00
Krause Hannelore u. Reinhard, Eisenach	20,00	Thiel Elisabeth, Mönchengladbach	30,00
Kriegel Eleonore, Elsterwerda	20,00	Thüringer Heinrich u. Ingeborg, Untermeidingen	50,00
Kropf Juliane, Pforzheim	25,00	Tomajek Rudolf u. Theresia, Wien	30,00
Kuhn Willi u. Elisabeth, Bergkirchen-Günding	25,00	Wagner Georg jun., Weilheim	40,00
Lahm Christine, Erdmannhausen	50,00	Webel Adam u. Karola, München	20,00
Lamnek Heinrich jun. u. Hildegard, München	25,00	Weber Stefan, Görlitz	20,00
Lexer Hans, Feffernitz / Drau	30,00	Weber Franz, Herrenberg	20,00
Lieb Fritz, Gundramsdorf/Österr.	20,00	Wegehingel Klaus u. Elisabeth, Neckarsteinach	60,00
Litzenberger Friedhelm u. Maria, Wien/Österr.	20,00	Weiss Maria, Fürstenzell	20,00
Litzenberger Peter, Odelzhausen	30,00	Weiss Jakob u. Helene, Herrenberg	40,00
Maier Anna u. Georg, Seligenstadt	20,00	Weitz Anni, München	10,00
Marx Peter u. Veronika, München	20,00	Welker Heinrich, Fürstenzell	20,00
Milli Anna, Herrenberg	30,00	Welsch Christian, Grafing	20,00
Möller Dr.med. Hans-Dieter, Osnabrück	50,00	Welsch Waltraud, Grimmen	20,00
Nagy Margeret geb. Peter, Toronto/Ont. M6 A2 J6	50,00	Welsch Karl u. Lizzi, Großrosenburg	30,00
Nett Margit, Neuried	25,00	Werner Ernst u. Ehrentrud, Hofolding	20,00
Netzer Frank u. Helena, Berlin	20,00	Wimmer Maria, Grafing	20,00
Neudhöfer Perry, Plau am See	20,00	Wodraschke Wolfgang u. Agnes, Edelstetten	20,00
Nothdurft Manfred, unbek.	20,00	Ziermann Margarethe, Berlin	10,00
Nowakowitsch Hedwig, München	30,00	Zwipp Michael, Langen	50,00
Oberleitner Christiane u. Martin, Vöcklabruck/Österr.	30,00	Spenden zur Erhaltung und Pflege der Tscher-	
Opacic Ljubomir, Crvenka / SERBIEN	25,00	wenkaer Gedenkstätte in München/Waldfriedhof	
Oppermann Mathilde, Elztal	30,00	Beel Käthe, München	30,00
Ottenheimer Jakob, Wiedenzhausen	20,00	Bloch Tinka, München	25,00
Pätzold Maria u. Kurt, Lützen	10,00	Gutwein Georg, München	30,00
Paul Uta, Gilching	50,00	Karius Käthe, München	25,00
Peter Dr. Gustav, Mansfield/Ohio 44907	50,00	Nothdurft Manfred, unbek.	20,00
Pirschel Elfriede, Ober-Olm	20,00	Opacic Ljubomir, Crvenka / SERBIEN	25,00
Prokle Herbert Dipl.Ing., Feldafing	50,00	Reinelt Käthe u. Adolf, München	15,00
Quetschlich Hermine, Puchheim/FFB	25,00	Roth Ernst u. Theresia, München	20,00
Rausch-Traubenberg Käthi, Königsbrunn	20,00	Senn Engelbert, Worms-Heppenheim	50,00
Reimann Ernestine u. Sigmund, Reisbach	20,00	Tschenk Resi u. Anton, München	20,00
Reinelt Käthe u. Adolf, München	25,00		
Reiner Rudolf u. Anni, München	20,00	Spenden für den Friedhof in Crvenka	
Reiner Antje u. Rolf, Oberasbach	30,00	Reinelt Adolf u. Katharina, 81475 München	10,00
Reiss Christine, Herrenberg	20,00	Heumann, unbekannt	30,00
Reith Inge, Schrobhausen	20,00	Schumacher Herbert	30,00
Roth Helene, Westhofen	10,00		
Roth Ernst u. Theresia, München	30,00		
Roth Maria u. Herbert, München	30,00		
Ruppert Elfriede u. Ludwig, Herrenberg	20,00		
Sauer Hermine, Recklinghausen	30,00		
Schäfer Ferdinand u. Joyce, Port Elgin, Ont.Noh 2C0	50,00		
Scharf Manfred u. Agnes, Taufkirchen	15,00		
Scheidecker Juliane u. Josef, Nehren	20,00		
Schemberi Elly, Limburgerhof	15,00		
Scherer Jakob u. Helga, Grub am Forst	70,00		
Schlarb Erich, Rosenheim	40,00		
Schmidt Jakob, Rain am Lech	25,00		
Schneider Katharina, Günding	25,00		
Schumacher Helmut u. Hildegard, Bergkirchen	25,00		

**Ein herzliches Dankeschön
an alle Spenderinnen
und Spender!**

**Bitte spendet auch weiterhin für das künftige
Tscherwenkaer Heimatblatt –
wir arbeiten gerne freiwillig und ehrenamtlich
für und mit euch Landsleuten weiter!**

der HAT-M

Videos und Diashows zum Abspielen auf DVD-Playern und PC/Heim-Computern

Bestellungen an:

Elisabeth und Sepp Arnold, Ludlstraße 8,
85232 Bergkirchen/Günding, Tel. 081 31 – 8 19 43

Abgabe zu
Herstellkosten
zuzüglich Versand



DVD-FS 10

HAT-M Ausstellung in München-Haar 2011

Der Weg der Donauschwaben
Cservenka/Tschervenka/Crvenka
mit alten Bildern und mit dem
„Tschervenkaer Bär“ in Mundart

Abspielzeit

50 min.

12,- Euro

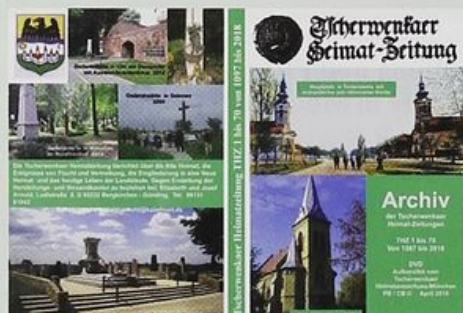


Audio-CD Tschervenkaer Mundart

mit Wenkersätzen der Dialektforscher
an der Universität Tübingen
und dem „Tschervenkaer Bär“,
gesprochen von Elisabeth Arnold

25 min.

12,- Euro



Alle THZ-Folgen auf einer DVD
von Folge 1 bis 70

20,- Euro



Buch/CD-ROM

Tschervenka – Cservenka – Crvenka Batschka 1785–1944

von Angela Hefner – über und von den Ahnen Tschervenkaer Familien. Ihr Lebenswerk zum Nachschlagen.
Dies ist die 3. Auflage des bereits im Sommer 1999 veröffentlichten und auch auf CD-Rom erhältlichen Buches mit Ergänzungen auf den aktuellen Erkenntnisstand

20,- Euro

Achtung – Nur noch einzelne Restbestände der DVD's der Crvenkaer Busreisen der Jahre 2003 bis 2010 vorhanden.

Abgabe für Restbestand je 9,- Euro

- DVD-FS 1 2003 – Erste Kontakte (40 min.)
- DVD-FS 2 2005 – 220 Jahrfeier / Besuch Gakowo (42 min.)
- DVD-FS 3 2007 – Verhandlung Gedenkstätte / Neusatz - Peterwardein (54 min.)
- DVD-FS 4 2007/2008 – Bau und Einweihung der Gedenkstätte / renovierte Fuchskapelle 2010 (33 min.)
- DVD-FS 5 2008 – Einweihung der Gedenkstätte (56 min.)
- DVD-FS 6 2010 – 225-Jahrfeier / renovierte Fuchskapelle (54 min.)

Tscherwenka, seine Geschichte und seine Bevölkerung



– Auflage 2011/2012 –

Bearbeitet von Christian Bischof und Peter Bieber

Achtung – nur noch Restbestände!



Bestellungen an:

Elisabeth und Sepp Arnold

Ludlstraße 8, 85232 Bergkirchen/Günding, Tel. 081 31 – 8 19 43

Abgabe zu
Herstellkosten
zuzüglich
Versand

Heft A – Tscherwenka 1785–1969 mit Namen der im Oktober 1944 zurückgebliebenen deutschen Einwohner, mit Broschüre E – Informationen über Pf. J. Albrecht A.B.

DIN A4 – 59 Seiten

9,– Euro

Heft B – Siwatz – Tscherwenka, Beitrag zur Menschenkunde und Beitrag Tscherwenka, Deine Reformierten

DIN A4 – 58 Seiten

9,– Euro

Heft C – Tscherwenka, deine Armen,

190 Jahre Tscherwenka, Unbekanntes Tscherwenka, Seltsame Landsleut

DIN A4 – 66 Seiten

9,– Euro

Heft D – Tscherwenka im Jahre 1928, Tscherwenka um 1860,

Der Franzkanal, Tscherwenkaer Auswanderer 1930

von Frau Angela Hefner, Ahnenforscherin

DIN A4 – 63 Seiten

9,– Euro

Broschüre E – Informationen zum evang. Heimatpfarrer Johannes Albrecht A.B. und seine Veröffentlichungen

DIN A4 – 6 Seiten

4,– Euro

Broschüre F – Bei den Pfälzern in der Batschka, Reisebericht von Jakob Heinz 1933

DIN A4 – 47 Seiten

7,– Euro

Broschüre G – Die Tscherwenkaer Mundart vom evang. Heimatpfarrer Johannes Albrecht A.B. mit Beilage Broschüre E

DIN A4 – 67 Seiten

9,– Euro

Heft H – Die Lelbachs – eine Tscherwenkaer Sippe – vom evang. Heimatpfarrer

Johannes Albrecht A.B., bearbeitet von Karl Beel/Peter Bieber, Neuauflage November 2012

DIN A4 – 46 Seiten

9,– Euro

Ortsplan Tscherwenka 1944 – DIN A0 auf DIN A5 gefaltet von Karl Beel



5,– Euro

Der stimmungsvolle und wertvolle Gedichtband

„Unvergängliches Pannonien“ von Roland Vetter, 1987



5,– Euro

Wir wiederholen hier die Bitte aus der THZ 62 an unsere Leser: Es wird immer wieder nach unserem Heimatbuch „UNSER TSCHERWENKA“ von Roland Vetter, Hans Keiper gefragt – die Interessenten würden auch gebrauchte Exemplare oder solche von verstorbenen Landsleuten nehmen, wenn keine Verwendung mehr dafür besteht. Meldet euch bitte beim Heimatausschuss! Elisabeth Arnold: Tel. 08131 81943



Heimatbuch Ausgabe 1980 (grün) und 1983 (gelb)

Das Buch „Unser Tscherwenka“ und den Ortsplan finden Sie auch im Internet unter „austria-forum“

Festveranstaltung zum 70-jährigen Bestehen der Landsmannschaft der Donauschwaben – Landesverband Bayern e.V. –

im Haus der Donauschwaben in Haar bei München (Leibstraße 33, 85540 Haar)

am Samstag, dem 14. September 2019, 10.30 Uhr

– Mehr Information siehe Seite 3 –

Auf den Besuch vieler Tscherwenkaer Landsleute freut sich die



**Landsmannschaft der Donauschwaben
– Landesverband Bayern e.V. –**

gez. Hermann Schuster
Vorsitzender

Evi Hübner
stellv. Vorsitzende



Mehr Information zur Durchführung: Tel. 0 89/4569919-0 oder Fax 089/4569919-6
Internet: www.donauschwaben-Bayern.de / E-Mail: dschwab.haar@t-online.de

Das Haus der Donauschwaben ist erreichbar mit der S4 und S6 oder dem Bus 83.
Auf dem Grundstück und in der Umgebung stehen Parkplätze zur Verfügung.

Am 1. November 2019, um 10.30 Uhr

Toten-Gedenkfeier der Heimatortsgemeinschaft Tscherwenka am

Waldfriedhof, Alter Teil

(Gräberfeld 241-W-8):

Die Ansprache hält voraussichtlich wieder Herr Pfarrer Wolff.

Liebe Landsleute, auf ein Wiedersehen freuen wir uns vom Tscherwenkaer Heimatausschuss.

Elisabeth Arnold

Einladung zum

Sommerfest der Donauschwaben

im Haus der Donauschwaben in Haar bei München (Leibstraße 33, 85540 Haar)

Das Fest findet im Juni 2020 statt

(Termin kann erst 2020 endgültig festgelegt werden, Informationen dann erst aktuell, nachfragen)

Auf den Besuch vieler Tscherwenkaer Landsleute freut sich die



**Landsmannschaft der Donauschwaben
– Landesverband Bayern e.V. –**

gez. Hermann Schuster
Vorsitzender

Evi Hübner
stellv. Vorsitzende



Mit Musik und Tanz, Essen und Getränken, Kaffee und Kuchen

Entspannt Euch gemeinsam mit den Donauschwaben der gesamten Region der Alten Heimat

Mehr Information zur Durchführung: Tel. 0 89/4569919-0 oder Fax 089/4569919-6
Internet: www.donauschwaben-Bayern.de / E-Mail: dschwab.haar@t-online.de